


**BMW PARTNER
IN DAVOS.**

Nino Unold AG
7260 Davos Dorf
bmw-unold.ch



Gipfel

Das Organ für den Tourismus im Prättigau,
in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch

METZGEREI MARK

Ein jedes Ding
muss Zeit zum
Reifen haben.
William Shakespeare



BECK Hitz

Mit in Grüşch angebauten UrRoggen!
Chöttihammertaler
Beck Hitz AG, Klosters, Küblis, Schiers,
Grüşch und Landquart
beckhitz.ch / info@beckhitz.ch



Wir sind jetzt stop+go.

stop+go

**Sportplatzgarage
Gutknecht**

- VW
- Audi
- SEAT
- Škoda

Mattastrasse 46 • Davos Platz • +41 (0)81 413 27 20

Ihr stop+go Betrieb in Ihrer Region



Das OK von „MusicALvaNEU“, von rechts: Balz Homberger, Noemi Schindler und Thomas Kollegger.

Alvaneu erhält das Musik-Festival „MusicALvaNEU“

P. Vom 26. bis 28. Juli soll in Alvaneu Dorf und Bad das neue Festival die Menschen zusammenbringen und möglichst alle Sinne ansprechen. **Seite 10**

MINELLI
Spenglerei · Bedachungen



Mattastr. 56, Davos Platz
Tel. 079 241 28 19



pizzadatonich
do kasch di beschi
Pizza ha!

Matta-Carosserie AG

Mattastr. 46 • Davos Platz
+41 (0)81 413 60 33

carrosserie suisse

**KLOSTERS
MUSIC**

27. Juli bis 4. August 2024



«AND THE OSCAR GOES TO...»

KEVIN GRIFFITHS LEITUNG
CITY LIGHT SYMPHONY ORCHESTRA

SO, 4. AUGUST 2024, 17.00 UHR, ARENA KLOSTERS

Musik aus oscarprämiierten Filmen – live in concert mit Bildern und Filmsequenzen auf Grossleinwand (James Bond Suite, Star Wars, Harry Potter, Indiana Jones, Atonement, Doktor Schiwago u. a.)

START
VORVERKAUF
1. MÄRZ

HOTEL VEREINA

info@vereinaklosters.ch
+41 81 410 27 27






Ich bin gerne
für Sie da!

Baloise Davos
Simon Berri, Finanzpartner
Tel. 079 885 05 05
simon.berri@baloise.ch

Steigende Strompreise verteuern die E-Mobilität

P. Laut dem Comparis-Konsumentenpreisindex sind im Januar 2024 die Preise für Alltagsgüter in der Schweiz im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,5 Prozent gestiegen. Gegenüber Dezember 2023 sind die Preise um 0,2 Prozent gestiegen.

Nach der starken Preiserhöhung im letzten Jahr um 25,5 Prozent* haben sich im Januar die Preise für Elektrizität in diesem Jahr nochmals deutlich verteuert (plus 17,8 Prozent*). Vergünstigt haben sich gegenüber dem Vorjahresmonat die Preise für Treibstoffe (minus 2,9 Prozent*). «Während die Strompreise in den letzten 2 Jahren um fast 50 Prozent gestiegen sind, befinden sich die Treibstoffpreise wieder nahe ihrem ursprünglichen Wert. Diese Entwicklung verringert den Abstand der Kosten von elektrischen Autos zu den herkömmlichen Verbrennern. Dennoch lohnt sich eine Vollkostenrechnung und hier haben die Stromer weiter die Nase vorn», sagt Comparis-Finanzexperte Dirk Renkert.

Der Comparis-Konsumentenpreisindex in Zusammenarbeit mit der KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH misst die gefühlte Inflation der Konsumentinnen und Konsumenten. Dazu wird ausschliesslich die Preisentwicklung von regelmässig konsumierten Gütern wie zum Beispiel Lebensmitteln, Medikamenten oder Kleidung betrachtet. Die Teuerungsraten werden damit um Mieten oder andere dauerhafte Güter bereinigt.

Gegenüber Dezember 2023 sind die Preise im Schweizer Comparis-Warenkorb gestiegen, nämlich um 0,2 Prozent (LIK: plus 0,2 Prozent*). Im Monat zuvor waren die Kosten für Alltagsgüter um 0,1 Prozent gestiegen (LIK: unverändert*).

Strompreise nochmals deutlich höher

Verglichen mit dem Vormonat ist der Strompreis im Januar mit 17,8 Prozent* am stärksten gestiegen. Schon im letzten Jahr wurde der Strompreis durchschnittlich um 25,5 Prozent* erhöht. Das führte zu einer Steigerung von **fast 50 Prozent in den letzten beiden Jahren**. Haltende von E-Autos bekommen die Entwicklung besonders schmerzhaft zu spüren. Hingegen haben sich die Treibstoffpreise (Benzin und Diesel) in dieser Zeit um lediglich 1,5 Prozent* verteuert. Im Gegensatz zu Treibstoffen unterliegen Strompreise nicht täglichen Schwankungen, sondern werden üblicherweise nur einmal pro Jahr neu festgelegt.

Im letzten Jahr waren von allen 255'981 PW-Neuzulassungen in der Schweiz 20,7 Prozent reine Elektroautos. Neben höheren Strompreisen macht ausserdem der Wegfall von Vergünstigungen, wie etwa die Befreiung von der Automobilsteuer, seit Anfang des Jahres der Branche zu schaffen. Über die ganze Besitzdauer betrachtet, sind Elektroautos meist immer noch günstiger als Autos mit herkömmlichen Verbrennermotoren.

Wir gratulieren
allen

Fische - Geborenen
(19.2. bis 20.3.)

ganz herzlich zu ihrem
Wiegenfest und wünschen für
die Zukunft nur das
Beste, v.a. Gesundheit!

Übrigens:

„Fische sind die nettesten,
einfühlsamsten und spiritu-
ellsten Menschen von allen.“

Ihre Gipfel Zytig

Kung
Traditionelle
Thai **Massage**

079 539 45 27
Promenade 77
Davos Platz

kungmassagedavos.ch

topclean
davos

Textilreinigung · Wäschepflege

Im Eurospar Davos Dorf
(1. Etage)

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 08:00 – 12:00
14:00 – 18:00

Annahmestelle auch bei der
DROPA Klosters Platz

Tel. 081 420 71 66
topcleandavos@gmx.ch

LUIGI TAXI
DAVOS
079 218 30 70

Schauen & staunen:
www.gipfel-zeitung.ch

Gipfel Zeitung

Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Media AG
Red. Davos: Pf. 11, 7270 Davos Platz
Red. Prättigau: Pf. 35, 7212 Seewis Dorf
Tel. 081 420 09 90 / 079 629 29 37
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch
Internet: www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags, 12:00

GOTSCHNA

TAXI

081 420 20 20

www.gotschnataxi.ch

Taxi-, Limousinen-,
Kleinbus-, und
Reisebusfahrten



24 h
365 T

GOTSCHNA

REISEN

081 420 20 20

www.gotschnareisen.ch

Grischunaweg 8
7250 Klosters



STOLL

BIKES BORN ON TRAILS

Neu in Küblis

Padrino

RISTORANTE ITALIANO · BAR · PIZZERIA
SEIT 1980 · ERSTE PIZZERIA IN DAVOS

Talstrasse 17 · CH-7270 Davos Platz
E-Mail: padrino.davos@gmx.ch
Fon 081 413 38 95

Best Pizza
in town

Willkommen bei
Antonio Legrottaglie
und Team



Hanna & Snowli auf der Madrisa



02. März
14:00 Uhr

[madrisa.ch/
snowlitag](http://madrisa.ch/snowlitag)



MADRISA
GENESSE DEN MOMENT

+41 81 410 21 70
madrisa.ch

Dr gschwindscht Danusa-Fuchs, 3.März 2024

Traditionelles Kinderskirennen bis 12 Jahre.

Anmeldung an skischule@gruesch-danusa.ch.

Bis 29.2.24 gratis, ab 29.2. bis 3.3.24 CHF 5.–.

Fuchstivalino mit Peter Löhmann und Hilfssheriff Tom

Kinderfest am 17.März 2024 mit Spielpark, Hüpfburg, Pistenfahrzeug fahren, Kinderschminken, uvm.

Fuchstival mit Joya Marleen und ChueLee

Am 23.März 2024 bebt der Berg! Tickets gibt es an der Kasse Talstation oder unter www.seetickets.com.

Anfänger-Weekend-Skikurs Kinder

Blaue Piste-Weekend-Skikurs Erwachsene

9./10./16./17.März 2024

9.30–11.30 Uhr, CHF 198.–

Öffnungszeiten:

Kasse Bergbahn

Mo – Fr: 8.15–17.00 Uhr

Sa – So: 8.00–17.00 Uhr

Sportshop und Rentcenter

Täglich: 8.15–17.00 Uhr

Infos

0041 (0)81 325 12 34

www.gruesch-danusa.ch

info@gruesch-danusa.ch



Dein Erlebnisberg

rock spa[®]

**20% RABATT AUF ALLE MASSAGEN IM MÄRZ.
INKLUSIVE EINTRITT IN UNSEREN ROCK SPA[®]
FÜR EINEN HALBEN TAG.**



HotellerieSuisse fordert Entschädigungen im Epidemiefall

HotellerieSuisse verlangt in seiner Stellungnahme zur Revision des Epidemiengesetzes, dass Betriebe im Falle von behördlichen Massnahmen finanzielle Entschädigungen erhalten. Während der Coronapandemie waren Betriebe von drastischen Einschränkungen bis hin zu Schliessungen betroffen. Dies hatte verheerende Auswirkungen auf die wirtschaftliche Stabilität der Betriebe, die teilweise kaum aufzufangen waren. Deshalb gilt es nun, die richtigen Schlüsse zu ziehen und möglichst viele Eventualitäten einer Epidemie gesetzlich zu regeln.

Wenn behördliche Massnahmen den Betrieb von Unternehmen einschränken oder gar verunmöglichen, müssen diese für die ungedeckten laufenden Kosten entschädigt werden. Dies kann zum Beispiel mittels A-fonds-perdu-Beiträgen nach klar festgelegten Kriterien erfolgen. «Während der Coronapandemie kamen auch finanziell stabile Betriebe in arge Nöte. Die Entschädigungen des Bundes haben vormals gesunde Unternehmen vor dem Ruin gerettet. In künftigen Epidemien muss dieser Mechanismus erneut greifen», sagt Nicole Brändle, designierte Direktorin von HotellerieSuisse.

HotellerieSuisse befürwortet das geplante Eskalationsmodell mit drei unterschiedlichen Lagen. Ein solches kann im Falle einer besonderen oder ausserordentlichen Lage seine Wirkung aber nur dann entfalten, wenn das Krisenmanagement einwandfrei funktioniert. Daher sind die dringend notwendigen – und teilweise bereits angekündigten – Anpassungen bei der Krisenorganisation des Bundes rasch voranzutreiben und zu implementieren.

Klare Regelungen für Entschädigungen während Epidemien

kommen nicht nur den betroffenen Unternehmen zugute, sondern tragen auch dazu bei, die Widerstandsfähigkeit des gesamten Tourismussektors zu stärken. Die touristische Wertschöpfungskette spielt eine wesentliche Rolle in der Schweizer Wirtschaft und verdient eine angemessene Unterstützung in Krisenzeiten. Durch die enge wirtschaftliche Verflechtung mit weiteren Branchen wie dem Detailhandel oder der Landwirtschaft ist schnelles Handeln im Epidemiefall entscheidend, um die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Branche und deren Zulieferer zu mildern.

Für den Tourismus in der Schweiz sind Grenzschiessungen ein enormer Eingriff. Diese bedeuten einen vollkommenen Verlust von ausländischen Gästen, die über die Hälfte der Logiernächte in der Schweiz ausmachen. Reiseeinschränkungen entsprechen im Grundsatz der Einführung eines «Zolls» im Tourismus und beeinflussen die Nachfrage touristischer Dienstleistungen aus dem Ausland negativ. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis für Massnahmen im Grenzverkehr ist dabei nicht gegeben. Die während der Coronapandemie gemachten Erfahrungen haben gezeigt, dass es wirkungsvollere Instrumente zur Eindämmung von Pandemien gibt, wie etwa der Einsatz von Zertifikaten.

HotellerieSuisse begrüsst im Grundsatz, dass die Situation der Grenzgängerinnen und Grenzgänger vom Bundesrat berücksichtigt wird. Für die Beherbergungsbranche ist es wichtig, dass Mitarbeitende aus grenznahen Regionen weiterhin ein- und ausreisen können, um ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen zu können. Deshalb fordert HotellerieSuisse, dass die Massnahmen in diesem Zusammenhang klarer formuliert werden und eine klar definierte Ausnahme der Grenzgängerinnen und Grenzgänger bei allfälligen Reiseeinschränkungen zur Anwendung kommt.

Jungschützenkurs Schützenverein Schiess-Sport Davos

Falls du eine neue Freizeitbeschäftigung suchst und dich das Sportschiessen mit dem Sturmgewehr 90 fasziniert, dann wäre das bestimmt etwas für dich

INFO TAG - Haus Stiffler, Flüelastr. 19

Freitag 08. März 2024 um 18.00 Uhr

Für Jungschützenkurse sind Schweizer/innen der Jahrgänge 2004 bis 2009 teilnahmeberechtigt.

Kontaktperson: Andrea Stiffler, Flüelastrasse 19, 7260 Davos
info@stiffler-huus.ch / Für Info Tel.: 079 723 21 67



Schützenverein Schiess-Sport Davos



Platten- & Naturstein-Ausstellung in Klosters

Winkelstrasse 7, Klosters Platz

**Keramik, Mosaik, Marmor,
Granit, Dünnschiefer Steinfurniere**

Beratung nach tel. Vereinbarung
081 422 26 90

Gebr. Schmid AG Klosters

Plattenbeläge
Guaweg 3, 7252 Klosters Dorf



ELEKTROPartner

SERVICEPartner

ELEKTRO PARTNER KLOSTERS AG

Doggilochstr. 126, Klosters - Tel: 081 422 27 37 - info@elektro-partner.ch - www.elektro-partner.ch

A-Z

Bettwarencenter⁺

Grosse Ausstellung: Technogel-
Matratzen, Boxspringbetten,
Bettwäsche, Duvets und Kissen
Schlafberatung in der Region!



Ausserhalb der Öffnungszeiten gerne
Terminvereinbarung: 079 221 36 04

Christian Flöss berät Sie an der
Talstrasse 25 in 7270 Davos Platz.

T TAMARA-R
swiss manufacture

Technogel®



Öffnungszeiten: Mo. geschlossen
Di. – Fr. 14:00 bis 18:00 h Sa. 14:00 bis 17:00 h



Emil Frey Landquart
emilfrey.ch/landquart – 081 300 04 70

Finden Sie bei uns Ihr Traumauto!



Stimmrechtsalter 16 - unserer Demokratie nicht förderlich

von Martin Berger, ehem. Lehrer an der SAMD

Martin Berger-Chung, ehemals Lehrer für Wirtschaft und Recht an der SAMD, lebt in Davos und Jumunjin/ (Südkorea)



Der einer Zwängerei gleichkommende Vorstoss aus dem links-grünen Lager macht in dieser Frühjahrsession erneut eine Diskussion über die Herabsetzung des Stimmrechtsalters nötig. Von einer solchen erhoffen sich die genannten Parteien Zulauf. Politische Reife will aber Weile haben.

Keinem Beobachter entgeht, dass die Politgremien in unserem Land eine Verjüngung erfahren und vorwiegend Parteien aus dem links-grünen Politspektrum magnetisch auf junge Bürger wirken. Wie etwa die dem sozialistischen Klassenkampf verpflichtete 99%-Initiative offenbarte, sind es nicht selten radikale, mit teils revolutionärem Geist gewürzte Forderungen utopisches Gedankengut pflegender Gruppierungen, die bei jungen Menschen Interesse an politischer Betätigung wecken. Nachvollziehbar, dass eine plakative, eher der Simplifizierung als Differenzierung verschriebene und von Polemik begleitete Darstellung gesellschaftlicher Sachverhalte geeignet ist, allen voran die Jugend für Probleme der menschlichen Gemeinschaft zu sensibilisieren und politischer Aktivität zu animieren. Solches Engagement im Dienste der res publica kennt verschiedene Formen, so etwa das zu jeder Demokratie gehörende Wahlrecht und im Fall

der direkt-demokratischen Schweiz das sie besonders auszeichnende Recht des Volkes, auch über Sachvorlagen abzustimmen. Ab welchem Alter man in unserem Land die politische Mündigkeit und damit die Legitimation zur Ausübung erwähnter Rechte erlangen soll, ist seit langem Gegenstand einer staatspolitischen Diskussion, in der insbesondere das links-grüne Lager mit Persistenz für die Herabsetzung des Stimmrechtsalters von 18 auf 16 Jahre plädiert. Solches Vorhaben verdient **mehr Skepsis als Zustimmung.**

Diskrepanz zwischen Staats- und Privatrecht

Die Festlegung des Stimmrechtsalters erfordert den Vergleich zwischen Staats- und Privatrecht. In Letzterem ist Mündigkeit und damit unbeschränkte Handlungsfähigkeit mit Vollendung des achtzehnten Lebensjahres gegeben. Diese Alterslimite hat eine ökonomische Schutzfunktion. **Von Sorgfalt und Verantwortung geprägte Kompetenz traut man dem Bürger in seinem privaten Wirken erst ab dem Alter von achtzehn Jahren zu.** Folglich unverständlich die Forderung nach einem tieferen Mündigkeitsalter im ebenso anspruchsvollen Politgeschäft der Volksabstimmungen. Die dem Souverän in Form von Initiativen und Referenden zur Beurteilung vorgelegten Sachgeschäfte haben bekanntlich fast ausnahmslos einen Bezug zur Ökonomie und setzen deshalb beim Stimmbürger ein nicht geringeres Mindestmass an **Wirtschaftskompetenz** voraus als in seinem privaten Radius ökonomischer Aktivitäten. Aber ohnehin haben ihrer kurzen Biographie

wegen **Jugendliche im Allgemeinen und solche unter achtzehn Lebensjahren im Speziellen zumeist Distanz zur vielschichtigen Wirtschaftspolitik.** Über solche zu befinden, müsste deshalb jungen Menschen noch schwerer fallen als älteren Generationen. Zudem bestünde im Falle der Herabsetzung des politischen Mündigkeitsalters die Gefahr, die noch kaum geformten Stimmbürger demagogischer Propaganda auszusetzen. **Altersbedingt für Boulevard besonders empfänglich, käme denn die Verjüngung des Stimmvolks vermutlich jenen Parteien zugute, die sich marktschreierisch in Szene setzen.** Die Demokratie unseres Landes nähme Schaden.

Zukunft gehört Jung & Alt

Politik ist zukunftsorientiert. Mit der Ausübung des Stimmrechts will der Souverän die Weichen für künftiges gesellschaftliches Leben stellen. Dabei spielt auch die Vergangenheit eine nicht ganz unbedeutende Rolle, vermögen doch Kenntnisse von zurückliegenden Zeiten den Blick in die Zukunft zu schärfen und auf deren Gestaltung Einfluss zu nehmen. In Anbetracht eines noch bescheidenen Wissensstands und geringen Erfahrungshorizonts ist daher bei der Gewährung des Stimmrechts an unter 18-Jährige Zurückhaltung angesagt. Solche empfiehlt sich nicht weniger im Zusammenhang mit dem dürftigen Argument, den 16-Jährigen die Schalthebel der Politik in die Hand zu geben, weil die Zukunft doch allen voran der Jugend gehöre. Weder dürfen Generationen gegeneinander ausgespielt werden, noch wäre es redlich, ältere Stimmbürger dem

Verdacht auszusetzen, ihre politischen Entscheide mehr auf kurzfristig-egoistische als langfristig-gemeinschaftliche Ziele auszurichten. Selbst wenn älteren Bürgern weniger Zukunft als der Jugend gehört: **Bei der politischen Entscheidungsfindung der Senioren spielen nicht zuletzt deren Nachkommen und damit die Jugend eine Rolle.**

Solidarität zwischen den Generationen als ein Merkmal unserer politischen Kultur praktizieren ältere Bürger denn auch bei der Ausübung des Stimmrechts.

Vorbereitung auf politische Mündigkeit

Warten auf das Stimmrecht hat nicht den Preis politischer Abstinenz. Der Jugend bietet sich insbesondere der Digitalisierung wegen eine noch nie dagewesene immense Palette an Quellen, deren Nutzung als Teil der Vorbereitung auf die politische Mündigkeit verstanden werden kann. Die frühe Auseinandersetzung mit der grossen Vielfalt gesellschaftlicher Problemstellungen stattdessen den Jungbürger mit einem Mass an Wissen und Denkvermögen aus, das ihm später bei der Ausübung politischer Rechte zugute kommt. Das Stimmrecht allein ist so wenig Voraussetzung für den Einstieg in die Politik wie Garant für deren versierte Handhabung. Um sich solche anzueignen, bedarf es vielmehr jener disziplinierten Arbeit, die die Jugend mit Vorfreude auf politische Mündigkeit und vielleicht Aussicht auf eine Karriere im Politmetier belohnt. **Die Herabsetzung des Stimmrechtsalters kommt nicht selbstverständlich einer Aufwertung unserer Demokratie gleich.**



7 Tage offen * durchgehend warme Küche

ALPINA SCHIERS

Hotel * Restaurant * Bar * Pizzeria

Jetzt reservieren:

Fr. 8.3.: Dinner-Krimi, „Mord im Himmel“
Freitag, 08.03.2024 Krimidinner – Mord

T 081 328 12 12 * www.alpina-schiers.ch



TÄGLICH OFFEN 16-24 UHR NEU: „Mungga Schlittenbeizli“

Jeden Tag ab 15 Uhr einen feinen Glühwein, Luz, Huskafi oder andere feine Apérodriks auf unserer Terrasse geniessen!

Restaurant Sonne | Anja & Jörg Walter | Landstrasse 155 | 7250 Klosters
Tel +41 81 422 66 66 | reservation@sonneklosters.ch | www.sonneklosters.ch

FLÜELA^{★★★★★} DAVOS



TRADITIONELLES AFTERNOON HIGH-TEA-ERLEBNIS

*Exklusiv mit Tees von Mariage Frères.
Täglich von 14 Uhr bis 17:00 Uhr in der Post-Bar.
Reservierung erforderlich.*



Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft viel Energie, Gesundheit und Erfolg! – täglich auf www.gipfel-zeitung.ch

Ihre Gipfel Zytig



Reto Stähli
23. Februar



Marino Capelli
24. Februar



Jean-Claude Meier
24. Februar



Charles Boxler
25. Februar



Erhard Gredig
25. Februar



Daniela Gimmel
25. Februar



Corina Weber
27. Februar



Sonia Weber
27. Februar



Georg Fromm
28. Februar



Armin Niederer
28. Februar



Annina Hotz
28. Februar



Martina Herrli
28. Februar



Anita Kessler-Stiffler
28. Februar



Heidi Widmer
28. Februar



Esther Heldstab
29. Februar

**Jede Woche druckfrisch und
tägliche News aus der Gipfel-Region auf
www.gipfel-zeitung.ch**

Pure Erholung

BERG CHIC®

Das **SAMINA** Schlafsystem gepaart mit dem unverwechselbaren bergchic®-Stil.

bergchic.ch

René Stieger

Fadärastr. 60

7212 Seewis Dorf

www.stieger-elektronik.ch

Stieger

TV-SAT
Multimedia

stiegerrene@bluewin.ch

Tel. +41 79 200 48 31

www.esepa-schweiz.ch

Fire Rescue Security Center • Waldbrand-Unterstützung + Ausbildung + Material

ENDLICH
SCHMERZFREI



kybun⁺
Switzerland

DEGIACOMI
SCHUHMÖDE
— SEIT 1919 —



www.degiacomich.ch

33. COUNTRY NIGHT JENAZ



2. März 2024

mit:
Tobey Lucas
Timberline
Croak

MZH, Feldstrasse 15, 7233 Jenaz

Türöffnung ab 19.00 Uhr

Verlosung Reisegutschein, Ombra - Bar,

Bogenschiessen, LC-Holzbau - Bar, usw...

freundlich lädt ein:

TVJENAZ



Graubündner
Kantonalbank



Daniel Patsch ist seit dem 1. November 2018 CEO der Spital Davos AG. Archiv-Bild

CEO Daniel Patsch verlässt die Spital Davos AG

Die Spital Davos AG erfährt per 1. Mai 2024 einen Wechsel auf der CEO-Position. Nach fünf erfolgreichen Jahren trennen sich der aktuelle CEO, Daniel Patsch, und die Spital Davos AG in gegenseitigem Einvernehmen.

Aufgrund unterschiedlicher Management- und Führungsansuffassungen haben der Verwaltungsrat und der CEO der Spital Davos AG beschlossen, getrennte Wege zu gehen. Die finanzielle Situation des Spitals Davos hat sich in den letzten fünf Jahren stark verbessert, und gemeinsam konnten verschiedenste Projekte zur Effizienzsteigerung und Kosteneinsparung umgesetzt werden. Das Jahresergebnis, das im Jahr 2017 noch ein Minus von 5,1 Mio. Fr. betrug, wurde unter der Leitung von Daniel Patsch im Jahr 2022 auf ein Minus von 1,4 Mio. Fr. verbessert. Besonders im IT-Bereich konnte Daniel Patsch seine Erfahrungen einbringen und durch verschiedene Prozessänderungen dauerhaft Kosteneinsparungen erzielen. Besonders erfreulich für die Spital Davos AG ist, dass sämtliche Anforderungen aus Audits, Revisionen und Überprüfungen in den letzten Jahren mit Erfolg bestanden wurden.

«Es ist toll, wie sich das Kosten- und Qualitätsbewusstsein innerhalb unserer Abteilungen entwickelt hat und wie die gemeinsamen Bemühungen, die das Unternehmen nach vorne gebracht haben, spürbar mitgetragen wurden», erklärt Daniel Patsch zur spitalinternen Zusammenarbeit. «Wir haben hart gearbeitet, aber auch stets den Zusammenhalt gepflegt, und ich durfte von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Wertschätzung erfahren. Dem Verwaltungsrat danke ich für die Zusammenarbeit, und dass ich die Möglichkeit hatte, mich für die Spital Davos AG einzusetzen. Ich freue mich auf die verbleibende Zeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihr Einsatz an unseren Patienten, Bewohnern und Kunden sowie der zutiefst menschliche und freundliche Umgang untereinander und vom ersten Tag an auch mit mir verdient meinen grössten Respekt.»

Auch der Verwaltungsrat spricht seinen Dank aus: «Daniel Patsch hat die Spital Davos AG in schwierigen Zeiten zusammen mit dem kompetenten Spitalleitungsteam und der Belegschaft erfolgreich geführt und damit die Voraussetzungen geschaffen, dass wir positiver in die Zukunft schauen können. Wir danken Daniel Patsch für die engagierte und wertvolle Zusammenarbeit und wünschen ihm beruflich und privat weiterhin alles Gute und viel Erfolg.»

Der Verwaltungsrat hat die Nachfolgeregelung eingeleitet, ist damit bereits weit fortgeschritten und wird diesbezüglich Mitte März orientieren.



Das OK des „MusicALvaNEU“, von links: Balz Homberger, Noemi Schindler und Thomas Kollegger.

„MusicALvaNEU“- neues Festival in Alvaneu

T. Die Region Albula bekommt ein weiteres Musik-Festival. Das MusicALvaNEU streckt im 2024 erstmals seine Fühler aus. Kürzlich hat sich der Trägerverein gebildet, der von Balz Homberger präsiert wird. Vom 26. bis 28. Juli soll in Alvaneu Dorf und Bad das Festival die Menschen zusammenbringen und möglichst alle Sinne ansprechen.

Eine ausgeprägte Landwirtschaft hat im Orts- und Landschaftsbild Spuren hinterlassen und prägend gewirkt. Kein Wunder, ist Alvaneu Teil des Parc Ela, des grössten Naturparks der Schweiz. In den Jahren 1977 bis 1986 fanden in Alvaneu bereits die legendären Ländlertreffen, in den Jahren 1987 bis 1996 die bekannten Musik-Stubetas statt. Alvaneu ist zudem Sitz einer Musikinstrumentenbau-Manufaktur. Daneben hat Noemi Schindler, eine Schweizer Violinistin mit aktueller Wirkstätte in Paris, einen engen persönlichen Bezug zu Alvaneu. Schindler hat mit ihrem Repertoire, das von der Klassik bis zur zeitgenössischen Musik reicht, die Aufmerksamkeit der Musikwelt auf sich gezogen und zahlreiche Werke uraufgeführt.

Das neue Festival soll nicht konkurrenzieren, sondern ergänzen und weitere Kreise ansprechen. Wichtig ist der Projektgruppe um Noëmi Schindler die Verknüpfung von **Klassik, zeitgenössischer Musik und Volksmusik**. Dabei sollen auch (und gerade) ungewohnte Orte wie Plätze, Ställe, Werkstätten etc. bespielt werden. **Nachhaltigkeitsthemen begleiten das Musikfestival** wie selbstverständlich, denn die Natur gehört zum Festival und beeinflusst es. «Mit diesem Ansatz ergänzen wir die spannende Palette von Festivals, die es in der Region Albula bereits gibt und fügen weitere Facetten hinzu. Das kann gegenseitig bereichernd wirken», ist Noemi Schindler überzeugt.

Hinter dem Festival steht ein gemeinnütziger Trägerverein. Kürzlich fand die Gründungsversammlung des «Vereins MusicALvaNEU» statt. Der Verein steht unter der Leitung von Balz Homberger, Gastronom und Pädagoge. Im Vorstand nehmen Noemi Schindler und Thomas Kollegger Einsitz.

Wo? Was? Wann? TOP-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.-! Gratis für Inserenten

- Hinweis an info@gipfel-zeitung.ch und Betrag überweisen

Sa. 2.3.

Country Night Jenaz in der MZH Jenaz

Sa. 2.3., ab 21:30

«Lutz!» (Brass n`Roll) in Grizzley`s Bar Klosters

Sa. 9.3., ab 21:30

«Esteban Rey» (Latin, Pop, Rock, Folk) in Grizzley`s Bar Klosters

Fr. 15.3., ab 19:00

Stimmungsabend mit Parc Pircher (im Duo) im Parsenn Gada Davos Dorf. Eintritt frei.

Sa. 16.3., ab 21:30

«Run to you» (Brian Adams Tribute) in Grizzley`s Bar Klosters

So. 17.3.

Fuchstivalino auf Grüsch-Danusa, u.a. mit Peter Löhmann und Hilfssheriff Tom

Sa. 23.3.

28. Fuchstival mit Joya Marleen und ChueLee auf Grüsch-Danusa

Sa. 23.3., ab 21:30

«Posh» (Acoustic Rock) in Grizzley`s Bar Klosters

Sa. 30.3., ab 21:30

«Mokos» (Wild Woman-Folk) in Grizzley`s Bar Klosters

Sa. 6.4., ab 21:30

«Bonnie & The Groove Cats» (Vintage Soul`n`Roll) in Grizzley`s Bar Klosters

Sa/So. 13./14.4.

Frühlingsausstellung der auto nüsse ag in Schiers



Einfallsreich musikalisch: das Ensemble zapzarap im Kammerstück «Die Wunderübung» von Daniel Glattauer.

Kellertheater Grüsch präsentiert «Die Wunderübung» mit zapzarap

G.F. Im Grüscher Kellertheater Rosengarten ist am kommenden Freitag, 1. März, um 20:20 Uhr, das Kammerstück «Die Wunderübung» des Erfolgsautors Daniel Glattauer («Gut gegen Nordwind») mit dem Ensemble zapzarap zu erleben. Das Setting ist vermeintlich simpel: ein verheiratetes Paar geht in die Therapie, um seine zerrüttete Beziehung zu retten. Doch die Bemühungen des Therapeuten scheitern vorläufig kläglich. Bei diesem spannungsgeladenen Ritt durch Höhen und Tiefen des Beziehungsabyrinths kann sich das Publikum zurücklehnen und mit einer gesunden Portion Selbstironie dem Treiben zuschauen.

Das Ensemble zapzarap ist seit rund 20 Jahren auf den Schweizer Kleinkunst-Bühnen unterwegs und konnte auch im Kellertheater Rosengarten schon wiederholt das Publikum begeistern. Im Zentrum der Stücke stehen das Schauspiel und der A-cappella-Gesang mit all seinen Facetten. Das Ensemble lässt mit wenig Requisiten und viel Einfallsreichtum Welten, Personen und Beziehungen entstehen. Die Musik verstärkt nicht nur die Emotionen, sondern treibt auch die Handlung voran und fungiert als Katalysator für die skurrilen Wendungen des Stücks. Das Ensemble zapzarap besteht für die «Wunderübung» aus Giuseppe Spina, Jan Hubacher und Marion Mühlebach.

Vorverkauf: www.kulturhaus-rosengarten.ch



Beherbergung knackt 2023 die historische Marke der Zahl der Logiernächte

P. HotellerieSuisse-Präsident Martin von Moos hat kürzlich Einblicke in das vergangene Jahr der Schweizer Beherbergungsbranche erlaubt. Mit insgesamt 41,76 Millionen Logiernächten im 2023 wurde der bisherige Rekord von 40 Millionen gebrochen. Vor allem die Städte haben im vergangenen Jahr stark aufgeholt. HotellerieSuisse verzeichnet zudem eine wachsende Anzahl Mitgliederbetriebe. Doch Herausforderungen wie der Arbeitskräftemangel bleiben auch in Zukunft bestehen.

«Im Jahr 2023 haben wir die magische Grenze von 40 Millionen Logiernächten gebrochen. Dass wir ein Rekordjahr verzeichnen können, ist sehr erfreulich – die Beherbergungsbranche hat sich definitiv von der Krise erholt, doch die bekannten Herausforderungen bleiben bestehen», fasst Martin von Moos das vergangene Jahr zusammen. Die Logiernächtezahlen haben im vergangenen Jahr das Vorkrisenniveau nicht nur erreicht, sondern sogar übertroffen. Der Präsident von HotellerieSuisse sagt weiter: «Unsere Branche hat in den letzten Jahren gezeigt, dass wir uns rasch und flexibel anpassen und auf Krisen reagieren können. Deshalb bin ich auch überzeugt, dass wir erfolgreich in die Zukunft schreiten werden.» Auch der Verband selbst schaut positiv auf das vergangene Jahr zurück. HotellerieSuisse erfreut sich trotz der sinkenden Anzahl Beherbergungsbetriebe in der Schweiz an einem kontinuierlichen Zuwachs bei den Mitgliederbetrieben. So generierten die HotellerieSuisse-Mitgliederbetriebe 2023 76.8 Prozent aller Logiernächte in der Schweiz.

Rekordjahr 2023 mit 41,8 Millionen Logiernächten

Mit 41'759'083 Logiernächten verzeichnet die Schweizer Beherbergungsbranche das beste Jahr aller Zeiten. 2023 konnten 5.6 Prozent oder 2'197'044 Logiernächte mehr als im bisherigen Rekordjahr 2019 generiert werden. In den Städten generierten die Beherbergungsbetriebe 14.5 Prozent mehr Logiernächte als im Vorjahr und 7.4 Prozent mehr als im bisherigen Rekordjahr 2019. In den klassischen Feriendestinationen resultierte ein Plus von 4.5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr sowie ein Plus von 3.8 Prozent im Vergleich zu 2019. Die inländische Nachfrage schloss 2023 zwar leicht unter dem Vorjahreswert (- 1 %) ab, lag aber nach wie vor über dem Niveau von 2019 (+ 16 %). Die erhöhte Inlandnachfrage in Kombination mit der weiter anhaltenden Erholung der ausländischen Märkte hat zu diesem Rekordergebnis beigetragen.

Zwar fehlten im Jahr 2023 in Bezug auf die ausländische Nachfrage noch 3 Prozent im Vergleich zum Jahr 2019, gegenüber dem Vorjahr konnte jedoch ein Plus von 22 Prozent verzeichnet werden. Die Situation in den ausländischen Märkten ist sehr unterschiedlich. Aus den Vereinigten Staaten konnten beispielsweise 24 Prozent mehr Logiernächte als 2019 verzeichnet werden. Ebenfalls aus Frankreich resultierte ein Plus von 9 Prozent. Demgegenüber haben sich gewisse Fernmärkte nach wie vor noch nicht erholt. Aus China fehlten 2023 im Vergleich zu 2019 noch immer 64 Prozent der Logiernächte. Auch die Nachfrage aus Japan (- 51 %) oder Indien (- 24 %) hat sich noch

nicht im selben Mass erholt wie aus anderen Märkten. Im nahen Ausland liegt die Nachfrage aus Deutschland (- 4 %), Belgien (- 13 %) oder Österreich (- 6 %) unter dem Niveau von 2019.

Auch wenn das Resultat sehr erfreulich ist, konnten nicht alle Regionen und Destinationen im gleichen Masse vom Rekordjahr profitieren. In einigen Regionen und Destinationen hat sich die Zimmerzahl in den letzten Jahren deutlich erhöht, was zu einer Reduktion der Zimmerauslastungen geführt hat. In Basel Region liegt die Zimmerauslastung beispielsweise 13 Prozent tiefer als noch im Jahr 2019.

Attraktive Arbeitgeber für begeisterte Mitarbeitende

Trotz des Rekordjahres hielten die bekannten Herausforderungen auch 2023 an. Wie viele andere Wirtschaftszweige beschäftigt die Beherbergungsbranche insbesondere der Arbeitskräftemangel. Die Betriebe finden nicht genügend Mitarbeitende. «Diese sind aber notwendig, um die hohe Qualität, für welche die Schweiz bekannt ist, bieten zu können», sagt Martin von Moos. Um diese sicherzustellen, müssen Betriebe ihre Angebote beispielsweise in der Gastronomie oder im Wellnessbereich anpassen. Die Situation ist also nach wie vor angespannt und es gilt, Lösungen zu finden, damit die Branche auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleibt. «Die Arbeit in unserer Branche ist sinnstiftend und kreativ, bietet Kontakt mit Menschen und ist von Offenheit geprägt. Alles Aspekte, die den Arbeitnehmern und Arbeitnehmern der Zukunft am Herzen liegen. Als Arbeitgeber müssen wir am Ball bleiben und für diese Aspekte einstehen», sagt Martin von Moos.

Auch die Suche nach Lernenden stellt nach wie vor eine Herausforderung dar. In den vergangenen Jahren verzeichnete die Branche in den meisten Berufen einen Rückgang bei den Lehrabschlüssen. Eine Ausnahme stellt hier die Ausbildung der Hotelkommunikationsfachleute dar. Dieser Beruf erfreut sich zunehmender Beliebtheit, was sich in steigenden Abschlusszahlen widerspiegelt. Um die diversen Karrieremöglichkeiten in der Beherbergungsbranche noch erlebbarer zu machen, haben HotellerieSuisse und GastroSuisse ihrer gemeinsamen Berufsinformationsplattform «Berufe Hotel Gastro» einen neuen Markenauftritt verliehen. Die Plattform vermittelt Jugendlichen unter dem Motto «Lerne, was Freude macht» die Begeisterung für die Gastfreundschaft. «Es gibt nach wie vor aufgestellte, motivierte Jugendliche, die im Gastgewerbe ihre berufliche Laufbahn starten. Damit diese während ihrer Ausbildung gute Erfahrungen sammeln und der Branche auch langfristig erhalten bleiben können, wollen wir die Ausbildungsbetriebe gezielt unterstützen», sagt Martin von Moos. Aus diesem Grund hat HotellerieSuisse das neue Angebot «Betreuung für Ausbildungsbetriebe» lanciert. Ausserdem ist der Verband Mitträger des Ausbildungs- und Zertifizierungsprogramms «Top-Ausbildungsbetrieb». Mit diesen und weiteren Massnahmen will sich HotellerieSuisse auch in Zukunft dafür einsetzen, die Beherbergungsbranche als attraktive Arbeitgeberin mit guten Arbeitsbedingungen zu positionieren, damit Fachkräfte und Talente für die Branche gewonnen und auch gehalten werden können.

SIMON BARDILL
HOLZBAU

Tel. 079 336 71 94 • 7220 Schiers
info@simonbardill.ch • www.simonbardill.ch

Unser Angebot

- Holzbau
- Zimmerei
- Chaletbau
- Rundholzarbeiten
- Renovationen
- Um- & Innenausbau
- Treppenbau
- Dachdeckerarbeiten
- Parkettböden
- Energetische Sanierungen



Erfolgreiches Tourismusjahr: Graubünden 2023 mit 5,4 Mio. Logiernächten

P. Der Bündner Tourismus ist auf Erfolgskurs: In der Hotellerie Graubündens konnte 2023 das zweitbeste Resultat seit 2010 erzielt werden. Auch in den kommenden Jahren wird mit Ergebnissen über dem Vor-Pandemie-Niveau gerechnet. Dies vor allem dank des Wachstums der Fernmärkte.

Mit 5,426 Millionen Übernachtungen in der Hotellerie kann das Tourismusjahr 2023 für Graubünden als überaus zufriedenstellend abgeschlossen werden. Wie die publizierten Zahlen des Bundesamts für Statistik zeigen, resultiert zwar gegenüber dem Vorjahr ein leichtes Minus von -2,5 %, dennoch bedeutet es das **zweitbeste Ergebnis seit 2010**. Und mit einem Plus von 170 000 Logiernächten gegenüber 2019 erreicht der Bündner Tourismus bessere Werte als vor der Pandemie. Schweizweit konnte 2023 mit 41,759 Millionen Übernachtungen ein Rekordergebnis eingefahren werden, dies insbesondere aufgrund des wieder erstarkten Städtetourismus.

Graubünden darf weiterhin auf seine Fans und treuen Gäste aus dem Inland zählen: **3,5 Millionen Übernachtungen mit Gästen aus der Schweiz sind im langjährigen Vergleich ein Spitzenergebnis**, auch wenn die Reiselust ins Ausland auch bei den Schweizer*innen gegenüber den Vorjahren gestiegen ist. Im Vergleich zu 2022 gab es ein Minus der Schweizer Übernachtungen von -6,3 %. Bedeutend ist allerdings, dass gegenüber der Vor-Corona-Zeit (2019) weiterhin ein Plus von 9,4 % resultiert. Auch für die kommenden Jahren darf mit einer erhöhten Nachfrage aus dem Inland gerechnet werden. Insgesamt hat der Inlandtourismus einen Anteil von 65 % an den Hotelübernachtungen in Graubünden.

Der zweitwichtigste Herkunftsmarkt Deutschland zeigte sich 2023 trotz starkem Franken und Inflation stabil, im langfristigen Vergleich besteht weiterhin Aufholbedarf. Dafür sind die Schweiz als Reiseland und Graubünden als Destination insbesondere in den USA stark gefragt: In Graubünden konnten so viele Übernachtungen mit US-Gästen verzeichnet werden wie seit dem Jahr 2000 nicht mehr. Auch die Übernachtungszahlen mit Gästen aus UK sind auf einem hohen Niveau. Ein Rekordergebnis erreichten die Logiernächte mit Gästen aus dem arabischen Raum (GCC). Ebenso positiv entwickelt sich die Nachfrage in Südostasien.

Die Fernmärkte werden für den Schweizer Tourismus mittelfristig überproportional weiter an Bedeutung gewinnen. Graubünden Ferien ist deshalb in einer Kooperation mit Hotellerie-Suisse Graubünden in den USA, in GCC und in Asien mit Sales- und Marketingmassnahmen aktiv. Zusammen mit Partnerhotels aus Graubünden wird in den Märkten für Aufmerksamkeit und eine höhere Nachfrage gesorgt. Mit Erfolg: Die Buchungen in den Partnerhotels stiegen im Jahr 2023 im Vergleich zu 2019 um beeindruckende 170 % und gegenüber 2022 um 30 %.

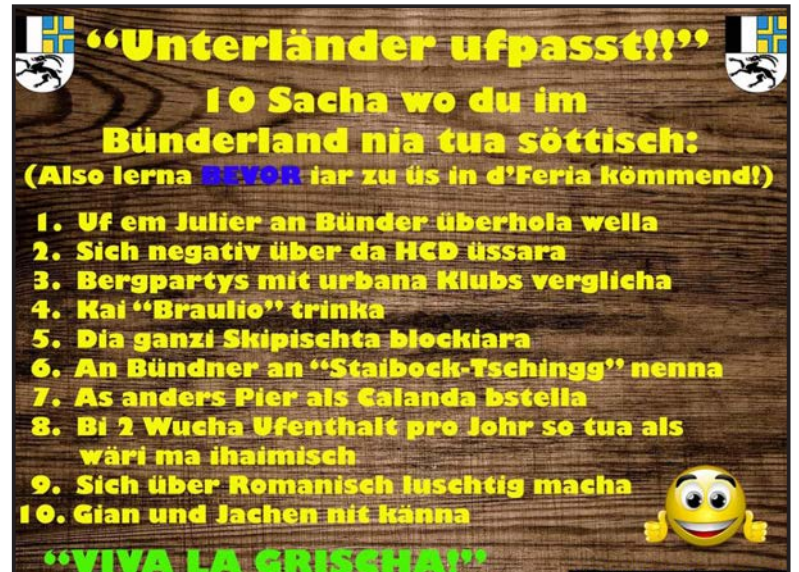
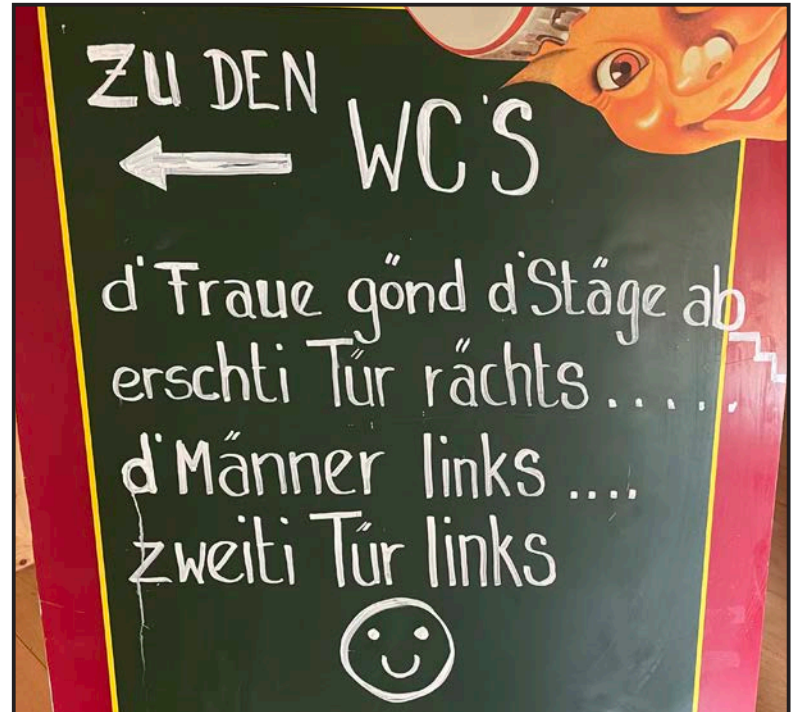
«Wir sind überzeugt, dass wir mit unserer Fernmärkte-Initiative eine erfolgreiche Basis für die Zukunft legen», sagt Graubünden-Ferien-CEO Martin Vincenz. Dank mehr Gästen aus USA, GCC und Asien soll die Gästestruktur diversifiziert und die Auslastung in der Hotellerie erhöht werden. Denn Fernmarkt-Gäste reisen das ganze Jahr über an, sie bleiben länger und sie zeigen sich zudem ausgabefreudig. «Nach Südostasien, den Golfstaaten und Indien gehen wir davon aus, dass auch der chinesische Reisemarkt 2024 noch mehr in Schwung kommt», so Vincenz.

Knapp die Hälfte aller Hotel-Logiernächte in Graubünden kam in den beiden internationalen Destinationen Engadin St. Moritz (1,7 Mio.) und Davos Klosters (954'000) zustande. Chur mit einem Ausland-Anteil von 50 % schaffte dank eines zurückgekehrten Städtetourismus ein Rekord mit 226'732 Übernachtungen. Inland-Destinationen wie Flims Laax oder Scuol Samnau Val Müstair verzeichneten zwar Rückgänge, jedoch auf hohem Niveau. Arosa Lenzerheide schaffte eine Punktlandung zum guten Vorjahr. Valposchiavo erreichte den Spitzenwert aus dem Pandemiejahr 2021.

Insgesamt zeigen die Tourismusprognosen eine solide Nachfrage in den kommenden Jahren. So darf gegenüber 2019 mit höheren Tourismusergebnissen gerechnet werden. Auch die aktuelle Wintersaison 2023/24 wird ein Erfolg, wie auch das Plus von 2,7 % des nun vorliegenden Dezember-Ergebnisses gegenüber dem Vorjahresmonat zeigt. Stimmen die Umfrageergebnisse, so dürfte die 3-Millionen-Marke in der Hotellerie Graubündens in dieser Wintersaison geknackt werden.

News aus der Gipfel-Region
täglich auf www.gipfel-zeitung.ch

Hitsch Bärenthaler's Schnellschüsse



Hitsch Bärenthaler`s Schnellschüsse

**Facebook
braucht
unbedingt
einen "Wen
interessiert
" Button!**

REGIERUNG 2021:
WASCHT EUCH BITTE DIE
HÄNDE SO OFT WIE MÖGLICH.
WIR BEFINDEN UNS IN EINER
SCHWEREN KRISE.

REGIERUNG 2022:
WASCHT EUCH BITTE SO WENIG
WIE MÖGLICH. WIR BEFINDEN
UNS IN EINER SCHWEREN KRISE.

**Der Zahnarzt: "Mein Gott,
haben Sie ein großes Loch im
Zahn großes Loch im Zahn."
Darauf der Patient: "Das
brauchen Sie doch nicht
gleich zweimal sagen."
Zahnarzt: "Das war das Echo."**

*Ich ging heute in ein Hotel
und schrie : "Deine Frau
kommt !!" .*

*77 Männer verließen
fluchtartig die Hotelzimmer.*

Morgen gehe ich wieder hin !

ICH HABE SEIT GESTERN UNGEFÄHR **HUNDERT** MAL
MIT DER **IT** TELEFONIERT UND FOLGENDE
ERKENNTNISSE GEWONNEN:

- DER DRUCKER MUSS **ANGESCHALTET** SEIN, UM ZU
DRUCKEN.
- DAS NETZWERKKABEL IST **GRAU** UND MUSS IM
COMPUTER **STECKEN**.
- DER IT MANN **WEINT** HÄUFIG.

**Der 5-jährige Sven hat noch nie ein
einziges Wort gesprochen.
Eines Tages sagte er am Mittagstisch:
"Es fehlt Salz in der Suppe".
Erschrocken bis ins Mark schauen sich
die Eltern an.**

**Nachdem der erste Schreck
überwunden war, fragte die Mutter mit
zittriger Stimme: "Sven, warum hast du
denn die ganze Zeit nichts gesagt? Wir
waren ja voller Sorge".
Darauf Sven: "Bis jetzt war das Essen
ja auch in Ordnung".**



Musikalische Strahlkraft – Klosters

FvA. Die vielen Kartenvorbestellungen wecken grosse Erwartungen. Nun startet der Vorverkauf zur sechsten Ausgabe von Klosters Music (27. Juli bis 4. August 2024). Das Klassikfestival führt auch in diesem Sommer bedeutende sinfonische Musik mit erstklassigen Interpretinnen und Interpreten zusammen. Der Bariton Thomas Hampson, der Pianist Jan Lisiecki, der Dirigent Maxim Emelyanychev und die Geigerin Alina Ibragimova sind zum ersten Mal beim neuntägigen Musikfestival dabei. Kammermusik, Filmmusik und ein Familienkonzert haben ebenfalls wieder Platz im Festivalprogramm.

«Das Festival ist im Sommer ein wichtiger kultureller Anziehungspunkt für Gäste wie Einheimische. Es strahlt weit über die Region hinaus, hat aber auch eine starke Verankerung in der Gemeinde Klosters», sagt **Heinz Brand**, Präsident der Stiftung Kunst & Musik, Klosters. «Die sechste Ausgabe von Klosters Music präsentiert zehn kontrastreiche Konzerte mit erstklassiger Besetzung und einem Programm aus Meisterwerken, die von einem Gefühl von Zeit und Ort geprägt sind und den Zeitgeist einfangen, in dem sie entstanden sind», erklärt **David Whelton**, künstlerischer Leiter des Festivals.

Romantik und Wiener Klassik

Das Motto «Begegnungen. People and Places» beschreibt den Kern des Festivals, denn **Klosters Music schafft Begegnungen**: zwischen Natur und Kultur, zwischen aussergewöhnlichen Künstlerinnen und Künstlern und einem musikinteressierten Publikum. Dieses Jahr stehen grosse romantische Werke im Mittelpunkt wie Antonín Dvoráks Sinfonie Nr. 9 «Aus der Neuen Welt» beim Eröffnungskonzert am 27. Juli und Edvard Griegs Klavierkonzert (28.7.), interpretiert vom polnisch-kanadischen Pianisten **Jan Lisiecki**. Für das Eröffnungswochenende wurde die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen mit dem russischen Dirigenten **Maxim Emelyanychev** eingeladen. «Ich freue mich sehr darauf und bin gespannt. Es ist nicht nur mein Debüt bei Klosters Music, sondern ich werde auch zum ersten Mal mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen zusammenarbeiten», sagt Emelyanychev. Die russisch-britische **Geigerin Alina Ibragimova** ist beim Eröffnungskonzert mit Mozarts 3. Violinkonzert in G-Dur zu hören. Mit der zweiten Sinfonie in C-Dur von Robert Schumann, gespielt vom **Münchener Kammerorchester** unter Christoph Koncz (3.8.), kann man ein weiteres gewichtiges Werk aus der Romantik beim Festival erleben. Auch bei diesem Programm ist mit dem Hornkonzert Nr. 4 in Es-Dur (Solist: Ben Goldscheider) von Wolfgang Amadeus Mozart ein Werk der Wiener Klassik dabei.

Jazzballaden und zwei Klavierrezitals

Thomas Hampson kennt man als gefeierten Opernsänger und sensiblen Kunstlied-Interpreten. Am Schweizer Nationalfeiertag ist der charismatische amerikanische Bariton von einer ganz anderen Seite zu hören, wenn er, begleitet vom Janoska Ensemble, bekannte Songs und Jazzballaden aus dem «Great American Songbook» interpretiert. Die spanische Sopranistin **Nuria Rial** widmet sich gemeinsam mit dem Blockflöten-Virtuosen **Maurice Steger** und dem La Cetra Barockorchester Basel



Auch bei der 6. Ausgabe dabei: Sir Andrés Schiff.

© Nadja Sjöström

spanischer und italienischer Musik aus dem 17. und 18. Jahrhundert («Con Passione!» am 29.7.). **Sir Andrés Schiff** wird dieses Mal gleich zwei Klavierrezitals hintereinander in der Kirche St. Jakob geben (2.8.), und das mit unterschiedlichen Programmen.

«Der Star des Abends ist das Orchester»

Beim Familienkonzert nehmen Maurice Steger (Blockflöte und Leitung), Nikolaus Schmid (Erzähler) und ein Instrumentalensemble von La Cetra das Publikum mit auf die musikalische Reise von Tino Flautino und dem Kater Leo. Im Atelier Bolt bringt **Gioconda Leykauf-Segantini** das Werk ihres berühmten Grossvaters, des Malers Giovanni Segantini dem Publikum näher (31.7.). Lieder von Gustav Mahler (James Atkinson/Bariton, Hamish Brown/Klavier) umrahmen diesen Abend, der schon fast ausverkauft ist. Die Ausstellung mit ausgewählten Kunstdrucken von Giovanni Segantini zum Erwerb und mit Skulpturen des Gastgebers Christian Bolt ist öffentlich zugänglich und dauert bis am 23. August. Zum Festivalfinale am 4. August präsentiert das **City Light Symphony Orchestra** unter der Leitung von Kevin Griffiths Musik aus oscarprämiierten Filmen wie «Star Wars» und «Harry Potter». Und David Whelton verspricht: «Der Star des Abends ist das Orchester!».

Der Vorverkauf mit sitzplatzgenauer Buchung für Klosters Music (27.7. bis 4.8.2024) **startet am 1. März**. Detailinformationen zum Programm und Kartenbestellung: www.klosters-music.ch

Neu: Kinder und Jugendliche mit der Kids Card erhalten freien Eintritt zu allen Konzerten (unter 12 Jahren nur mit Begleitung eines Erwachsenen. Tickets mit Kids Card sind im Vorverkauf über die Tourismus-büros Klosters und Davos (vor Ort) oder über den Veranstalter (info@klosters-music.ch) buchbar.

ers im Sommer: «The place to be»



Auch dabei: Das Münchner Kammerorchester.

(c) Sammy Hart



Ben Goldscheider.

© Kaupo Kikkas

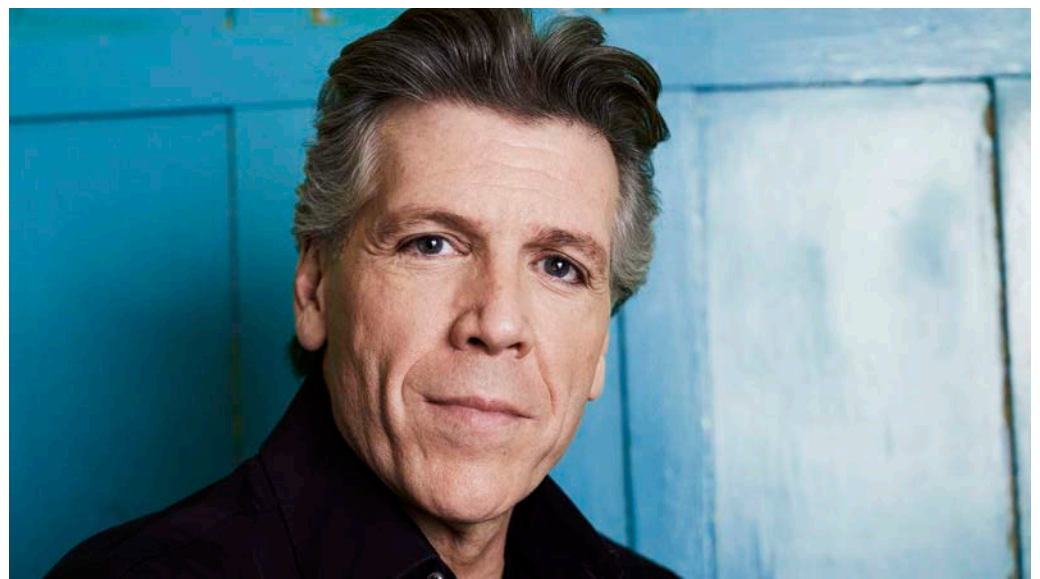


Das Janoska Ensemble

© Julia Wesely



Wieder dabei: Maurice Steger.



Thomas Hampson.

(c) Jimmy Donelan



IMMER HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir sind stolz, Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen und Ihnen nur das Beste aus Küche und Keller anzubieten. Unsere regionale Prättigauer Küche sowie diverse asiatische Spezialitäten (wie Sushi, Sashimi, Currys etc.) werden nur mit marktfrischen Produkten und Zutaten und mit grosser Liebe von uns zubereitet.

- **Asia Abend**, jeden letzten Freitag im Monat!
- **Täglich** wechselnde Menüs im Angebot!
- **Schöner Saal** für Hochzeiten, Apéros, Partys etc.!

Wir freuen uns auf Sie!
Al und Renee Thöny
Restaurant Gotschna
7249 Serneus
081 422 14 28
althoeny@icloud.com
www.restaurant-gotschna.com



Polizei-Nachrichten



Mittelbünden/Engadin: Überforderte Verkehrsteilnehmende

K. Am Freitag sind viele Verkehrsteilnehmende von den Schneefällen überrascht und überfordert worden. Die Einsatzkräfte standen im Dauereinsatz.

Bis am Freitagmittag erreichten die Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei drei Dutzend Anrufe zu Verkehrsunfällen oder im Schnee stecken gebliebenen Fahrzeugen. Insgesamt mussten sich rund eine Hand voll Personen zur Kontrolle in ärztliche Behandlung begeben. Patrouillen der Kantonspolizei, Abschleppdienste, Mitarbeiter des Tiefbauamtes sowie Garagen für Schneekettenverkauf standen im Dauereinsatz. Einige Verkehrsteilnehmende waren bereits mit Sommerreifen unterwegs. – Bild: Eine Situation am Wolfgang.



Igis: Frau kippt mit Seniorenfahrzeug

K. Am Montagmorgen ist ein Elektrofahrzeug auf dem Rebhaldenweg in Igis gekippt. Die Fahrzeuginsitzerin verletzte sich dabei leicht.

Wegen einem positionierten Radkran auf dem Rebhaldenweg musste die 86-Jährige mit ihrem langsamen Elektrofahrzeug kurz nach 8 Uhr auf das Trottoir ausweichen. Dabei kollidierte sie mit einem Gartenzaun und das Fahrzeug kippte auf die rechte Seite. Die Frau verletzte sich leicht am Bein und begab sich selbständig in ärztliche Behandlung. An dem für maximal 20 km/h zugelassenen Fahrzeug entstand Sachschaden, und es musste aufgeladen werden.

Fläsch: Leicht verletzter Motorradfahrer bei Kollision mit Auto

K. Am Samstagnachmittag ist es auf der Luzisteigstrasse in Fläsch zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Motorrad und einem Personenwagen gekommen. Der Tofffahrer wurde dabei leicht verletzt.

Ein 18-jähriger Motorradlenker fuhr kurz nach 14 Uhr auf der Luzisteigstrasse talwärts in Richtung Balzers. In der langgezogenen Rechtskurve oberhalb der Örtlichkeit Answiesen kam er in Schräglage fahrend zu Fall. Das Motorrad rutschte auf die Gegenfahrbahn und kollidierte mit dem Fahrzeug einer entgegenkommenden 26-jährigen Personenwagenlenkerin. Der Toff wurde nach dem Aufprall zurück über die rechte Fahrbahn geschleudert und kam im rechtsseitigen Wiesland total beschädigt zum Stillstand. Der Motorradlenker rutschte über die Gegenfahrbahn am Fahrzeug vorbei und kam auf dem linksseitigen Wiesland zum Stillstand. Er wurde beim Sturz leicht verletzt, musste jedoch nach der Kontrolle des ausgerückten Ambulanzteams der Rettung Chur nicht hospitalisiert werden. Die Personenwagenlenkerin blieb unverletzt, am Fahrzeug entstand Sachschaden.

Trimmis: 2 Verletzte und grosser Sachschaden bei Verkehrsunfall

K. Am frühen Samstagmorgen ist es in Trimmis auf der A13 zwischen zwei Personenwagen zu einem Verkehrsunfall gekommen. Eine Fahrzeuginsitzerin und ein Beifahrer wurden dabei verletzt.

Eine 24-jährige Personenwagenlenkerin fuhr kurz nach drei Uhr auf der Autobahn von Chur Richtung Norden. Gleichzeitig fuhr auf der Normalspur eine 56-jährige Fahrzeuginsitzerin in dieselbe Richtung. Bei Trimmis fuhr die 24-jährige Lenkerin auf den rechts fahrenden Personenwagen auf. Durch die Kollision gerieten beide Fahrzeuge ins Schleudern. Der Wagen der 56-jährigen Frau kollidierte zuerst mit der rechten Leitplanke, bevor er die Fahrbahn überquerte, mit der Mittelleitplanke kollidierte und dort mit Front Richtung Chur zum Stillstand kam. Der Personenwagen der 24-Jährigen bewegte sich nach der Auffahrkollision zur Mittelleitplanke, kollidierte mit dieser, überquerte in der Folge die Fahrbahn gegen rechts und kollidierte zweimal mit der rechtsseitigen Leitplanke. Dort kam das Fahrzeug zum Stillstand. Die 56-jährige Frau musste durch die Strassenrettung der Feuerwehr aus dem Fahrzeug befreit werden. Anschliessend wurde die Verletzte mit der Rettung Chur ins Kantonsspital überführt. Der Beifahrer der 24-Jährigen wurde leicht verletzt und ebenfalls ins Spital gebracht. Beide Fahrzeuge erlitten Totalschaden. An der Strasseninfrastruktur entstand erheblicher Sachschaden. Bei der 24-jährigen Personenwagenlenkerin wurde eine Blutprobe angeordnet.

**Die Gipfel Zeitung wünscht
eine unfallfreie Fahrt.**

Gemeinderat von Klosters tagte und genehmigte eine

F. Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 22. Februar hat sich der Klosterser Gemeinderat mit einem formellen Sachgeschäft sowie einem Wahlgeschäft befasst. Zudem standen mehrere Themen zur Orientierung auf der Traktandenliste. Zu Beginn der Sitzung galt es für das Klosterser Parlament, einen Nachtragskredit für den Ersatzbau des Infrastrukturgebäudes Langlauf (ehemals „Bündeltischopf“) zu sprechen und die dazugehörige Schlussabrechnung zu genehmigen. Im Weiteren nahm der Gemeinderat die Ersatzwahl für ein Mitglied in die Geschäftsprüfungskommission vor. Der Reigen der Orientierungsthemen wurde mit der Information über den Stand der Umsetzung der Empfehlungen der

Administrativuntersuchung der Gemeinde Klosters aus dem Jahre 2022 eröffnet. Anschliessend erläuterte Gemeindepräsident Hansueli Roth die im Rahmen der kürzlich durch die Regierung des Kantons Graubünden erfolgten Genehmigung der Teilrevision Ortsplanung Klosters, Phase II, verfügten Einschränkungen und Auflagen. Wie jedes Jahr nahm der Gemeinderat zudem Kenntnis von den Jahresberichten aus den ständigen Vertretungen in Organen von privat- und öffentlich-rechtlichen Organisationen. Schliesslich datierte Gemeindepräsident Roth den Rat mit dem aktuellen Stand der Legislaturziele auf – u. a. zu den Projekten Arealentwicklung Bahnhof Klosters Platz und Kulturhaus Klosters Platz.

Langlauf-Infrastrukturgebäude Bündelti – Nachtragskredit und Schlussabrechnung

Am 22.4.2021 hatte der Gemeinderat Klosters dem Ersatzneubau des Bündeltischopfs, dem Neubau des Infrastrukturgebäudes Langlauf (insbesondere für die Garagierung der Pistenfahrzeuge, Motorschlitten und des Signalisationsmaterials), und dem dazugehörigen Kredit in der Höhe von 555'000 Fr. +/- 8% zugestimmt.

Nachdem der Neubau des Infrastrukturgebäudes Ende 2023 abgeschlossen werden konnte, liegt nun auch die Schlussabrechnung vor. Diese weist unter dem Strich Mehrkosten gegenüber dem Maximalkredit von 599'400 Fr. in der Höhe von 80'105.50 Fr. bzw. **Gesamtkosten von 679'505.50 Fr.** aus. Die Mehrkosten sind wie folgt begründet: nachträglich zur Kenntnis erhaltene, zwingend erforderliche Baugruben- bzw. Hangsicherung, Einbau einer Toilette für die Mitarbeitenden und Heizung aus hygienischen und arbeitsrechtlichen Gründen sowie Bauteuerung.

Auf Anfrage von Gemeinderatsvizepräsident Hanspeter Ambühl, FDP, hielt Gemeindepräsident Hansueli Roth fest, dass das Vorgehen hinsichtlich des zu ersuchenden Nachtragskredits den Empfehlungen des Berichts 2023 der Curia AG zur Administrativuntersuchung der Gemeinde Klosters aus dem Jahre 2022 entspricht, wonach dasjenige Gremium den Nachtragskredit beschliesst, das den ursprünglichen Kredit beschlossen hatte. Gemeinderatspräsident Andrea Guler ergänzte zudem, dass gemäss den Erläuterungen im Bericht zur Administrativuntersuchung zu den Nachtragskrediten festgehalten ist, dass der Gemeinderat im vorliegenden Fall auch über seine ordentlichen Finanzkompetenzen von 600'000 Fr. hinaus für die Sprechung des Nachtragskredits zuständig ist, wenn es sich beim die Finanzkompetenzen übersteigenden Betrag um gebundene Ausgaben handelt. Nichtsdestotrotz haben Gemeindevorstandsmitglied Florian Thöny, Departementschef Tiefbau, und Gemeindepräsident Hansueli Roth, ihrem Bedauern über die eingetretene Situation Ausdruck gegeben und namens des Gemeindevorstands die Verantwortung dafür übernommen.

Gemeinderat Martin Bettinaglio, Mitte, hat den Umstand positiv gewürdigt, dass der Gemeindevorstand im Zusammenhang mit diesem Geschäft transparent agiert und mit der Unterbreitung des Geschäfts z.Hd. des Gemeinderats die Gelegenheit geboten hat, dieses nicht wie geplant ausgefallene Geschäft im Rat zu diskutieren. M. Bettinaglio wie auch Gemeinderat

Hans-Peter Garbald, SVP, und weitere VotantInnen betonten weiter, dass es auch wichtig sei, aus diesem nicht optimal verlaufenen Investitions- und Kreditgeschäft die Lehren zu ziehen. Dazu gehören die Sicherstellung einer fundierten und einer vollständigen Planung, die Vorsehung realistischer bzw. grösserer Kreditabweichungsspannen (+/- 15 % oder mehr), die Zugrundelegung eines Bauteuerungindexes analog der Praxis des Kantons Graubünden und die möglichst frühzeitige Begrüssung der zuständigen Organe mittels Zusatzkrediten (evtl. mit Baustopps bis Kreditfreigaben).

Der Gemeinderat stimmte dem Nachtragskredit schliesslich einstimmig (mit 14 zu 0 Stimmen) zu und genehmigte damit auch die Schlussabrechnung mit den Gesamtkosten von rund 680'000 Fr

Hanspeter Ambühl ist neues Mitglied der Geschäftsprüfungskommission

Aufgrund der Demission des langjährigen Gemeinderats Albert Gabriel als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission (GPK) – A. Gabriel gehörte der GPK seit 2017 an – galt es, eine Ersatzwahl für den Rest der Amtsperiode 2021/2024 vorzunehmen. Auf Vorschlag der FDP-Fraktion wählte der Gemeinderat **einstimmig Gemeinderatsvizepräsident Hanspeter Ambühl**, Immobilienbewirtschafter mit eidg. Fachausweis, per sofort als neues GPK-Mitglied. Gemeinderatspräsident Andrea Guler verdankte in Abwesenheit von Gemeinderat Albert Gabriel dessen langjährige Tätigkeit und Leistungen als GPK-Mitglied und wünschte dem neuen Geschäftsprüfer Hanspeter Ambühl viel Erfolg in seiner neuen Funktion.

Zwischenbilanz Umsetzung Empfehlungen Administrativuntersuchung

Auf den Anfang 2024 von Gemeinderatspräsident Andrea Guler geäusserten Wunsch und wie auch stets von der GPK und Gemeindevorstand in Aussicht gestellt, orientierten der GPK-Vorsitzende 2024, Marco Hobi, Mitte, und Gemeindepräsident Hansueli Roth zum Stand der Umsetzung der Empfehlungen aus der im Jahre 2022 durch die Curia AG durchgeführten Administrativuntersuchung.

Gemeinderat Hobi hielt fest, dass der Ende 2022 den Verantwortlichen vorgelegte **64-seitige Bericht** nach wie vor auf der

Kreditüberschreitung und nahm von diversen Auflagen im Zonenplan Kenntnis

Gemeindeforum aufgeschaltet ist. Denjenigen, die diesen noch nicht gelesen haben, empfiehlt er nach wie vor zumindest die Konsultation der Zusammenfassung des Berichts. Der Bericht dient den Gemeindeverantwortlichen als Leitfaden, wie diese ihre politische und Verwaltungstätigkeit optimal gestalten und Sachgeschäfte im Rahmen der geltenden Rechtsgrundlagen korrekt abwickeln können. M. Hobi rief schliesslich im Rahmen seiner Ausführungen das die Gemeindeverantwortlichen unter dem Strich entlastende Fazit des Berichts in Erinnerung: «Im Rahmen dieser Administrativuntersuchung und der definierten Auftragsabgrenzung sind wir nicht auf grobe Vergehen im Sinne von deliktischen Handlungen wie Veruntreuungen oder Vermögensdelikten gestossen.»

Gemeindepräsident Hansueli Roth war es in der Folge vorbehalten, den Stand bzw. den Umsetzungsgrad der einzelnen Handlungsempfehlungen des Administrativuntersuchungsberichts dem Gemeinderat darzulegen. Dabei erwähnte er u. a. folgende Punkte, die bereits umgesetzt sind bzw. sich in der Umsetzung befinden: Klarer ausgestaltete Kreditanträge in Urnengemeinde-Botschaften (inkl. Berücksichtigung Vorprojektkosten sowie klare Zuständigkeitsregelung bei Zusatz- und Nachtragskrediten); konsequentes Projektmanagement und -controlling inkl. Abstimmung mit Finanz- und Anlagenbuchhaltung; Analyse Spezialfinanzierungen und Gebührenanpassungen inkl. Anpassung Rechtsgrundlagen; Entschädigungen Mandate im Auftrag Gemeinde in Gemeindekasse; Trennung strategische von operativer Ebene inkl. angemessene Finanzkompetenzen der operativen Führungsebene; Stärkung Personal-/HR-Abteilung, Aufbau integriertes Personalmanagement.

Gemeindepräsident Hansueli Roth hielt weiter fest, dass der Gemeindevorstand und die Gemeindeleitung die Empfehlungen der Administrativuntersuchung sehr ernst nehmen. Um diese bestmöglich erfüllen zu können, bedarf es zwingend geeigneter Strukturanpassungen (u.a. verfassungsmässige Geschäftsleitung) sowie punktuell des Beizugs von externen Fachleuten (z.B. Optimierung Rechnungswesen oder Einführung eines Internen Kontrollsystems IKS).

Gemeinderat M. Hobi und Gemeindepräsident H. Roth dankten allen in diesen wichtigen Prozess Integrierten, Mitarbeitende Gemeindeverwaltung, Gemeinderat und Curia AG, für die Arbeit und Unterstützung.

Auflagen Genehmigung Teilrevision Ortsplanung, Phase II

Im Rahmen eines weiteren Orientierungstraktandums erläuterte Gemeindepräsident H. Roth, auf den Punkt gebracht und verständlich, die wesentlichen mit der Genehmigung der Teilrevision Ortsplanung Klosters, Phase II, durch die Regierung des Kantons Graubünden verfügbaren Auflagen. U.a. handelt sich um folgende Auflagen und Anpassungen:

- Mit Ausnahme eines Punktes (partiell geschützte Bauten gelten nicht als geschützt i.S. von Art. 9 Abs. 1 Zweitwohnungsgesetz) und einer in Rücksprache mit der Gemeinde vorgenommenen direkten Anpassung (Zulässigkeit von aufgeständerten Solaranlagen ab Dachhaut Flachdach bis 1.5 m – statt ursprünglich nur 1.0 m) wurde das Baugesetz genehmigt.
- Zonenplan: Diverse Gewässerraumzonen müssen aufgrund der tatsächlichen Gegebenheiten korrigiert oder für zusätzliche Gebiete ausgedehnt werden.

- Das Genehmigungsverfahren für die im Zonenplan 1:10'000 Klosters ausgeschiedene Wintersportzone (Talabfahrt Madrisa, Schlappin) durch den Schafwald (ca. 8 x 300 m) für eine neue Skipiste wird bis zum Vorliegen eines Rodungsgesuchs sistiert.

- Genereller Erschliessungsplan Verkehr: Land- und Forstwirtschaftsweg (bestehend), Bikeweg (bestehend) sowie Fuss- und Wanderweg (bestehend) vom „Untersäss“ bis in die Einmündung in den Schindelbodenweg bei der Brücke über die Landquart werden nicht genehmigt. Das Genehmigungsverfahren betreffend die festgelegte Langlaufloipe (bestehend) wird sistiert, soweit die Südschleife der Loipe im Gebiet „Cholplatz“ betroffen ist.

- Genereller Gestaltungsplan: „Vorläufig geschützte Gebäude“ müssen zu einer definitiven Schutzkategorie aufgrund von inzwischen erstellten Schutzgutachten für Einzelbauten und Hofanlagen durch die Denkmalpflege Graubünden nachgeführt werden.

Allfällige aus der Phase II zurückbleibende Pendenzen können im Rahmen der Teilrevision Ortsplanung, Phase III, bereinigt werden.

Orientierungen aus den ständigen Gemeindevertretungen (Jahresberichte der Gemeindedelegierten)

Im Rahmen des Traktandums Orientierungen der ständigen Gemeindevertreter in Organen juristischer Personen und öffentlich- oder privatrechtlicher Gemeindeverbindungen wurden die durch die entsprechenden Gemeindedelegierten verfassten Jahresberichte (2023) zur Diskussion gestellt.

In Bezug auf die Flury-Stiftung forderte Gemeinderätin Elizabeth (Liz) Rüedi, Mitte, die raschestmögliche Erreichung der Gewinnzone des mit einer Anschubfinanzierung der Gemeinde Klosters unterstützten und durch die Flury-Stiftung betriebenen Medizinischen Zentrums an der Talstrasse in Klosters Platz. Sollte bis 2024 kein zumindest kostendeckender Betrieb erreicht werden können, sollten nach Ansicht von L. Rüedi auch die weiteren Trärgemeinden, die vom Zentrum profitieren, zur Mitfinanzierung herangezogen werden. Gemeinderat Hans Ueli Wehrli, FDP, und Gemeinderat Martin Bettinaglio hielten fest, dass zum Zeitpunkt der Initiierung des Medizinischen Zentrums Klosters festgehalten wurde, dass dieses die anderen Trärgemeinden nicht belasten darf und wird. Nun können nicht auf halbem Weg die Spielregeln geändert werden.

Wie schon oft in früheren Jahren wurde auch der gemäss Aussagen von Gemeinderat Marcel Jecklin, Mitte, und Gemeinderat Hans-Peter Garbald jun., letzte Klosterser Tallift Selfrangalift bzw. dessen Situation und finanziellen Schwierigkeiten erörtert. M. Jecklin, H.-P. Garbald und weitere Ratsmitglieder stellen sich auf den Standpunkt, dass dieses wichtige Angebot unbedingt, solange es die Schneesituation zulässt, aufrechterhalten werden sollte und sich die Gemeinde weiterhin mit einem namhaften Beitrag beteiligen soll. Die Verantwortlichen der Genossenschaft Skilift Selfranga und die Gemeinde Klosters führen zur Zeit intensive Gespräche betr. Zukunft des Selfrangalifts. Gemeinderätin Liz Rüedi und Gemeinderat Martin Bettinaglio wiesen darauf hin, dass mit dem Mottalift in Serneus noch ein zweiter Tallift in der Gemeinde besteht.

Erfolgreiche Petition: Morgenzüge Davos-Filisur sind auch gesichert

Die vor einem Monat bekanntgegebenen und ab dem 11. März in Kraft tretenden Produktionsanpassungen bei der Rhätischen Bahn (RhB) haben zahlreiche Reaktionen ausgelöst. Vertreterinnen und Vertreter der Regionen, Politikerinnen und Politiker sowie öV-Benutzerinnen und -Benutzer meldeten sich zu Wort und fanden bei der RhB Gehör, auch die 1100 Unterschriften aus dem Albulatal.

Seit der Bekanntgabe der temporären Massnahmen führten die RhB und der Kanton mit den von den Produktionsanpassungen am stärksten betroffenen Regionen konstruktive Gespräche. Am Freitag, 23. Februar, präsentierte die RhB Verbesserungen zugunsten von Pendlern und Freizeitreisenden. Dem Schutz der Mitarbeitenden wird jedoch weiterhin grosse Aufmerksamkeit geschenkt.

RhB-Direktor Renato Fasciati führte zu Beginn nochmals aus, weshalb die temporären Massnahmen nötig wurden: Faktoren wie ein Mangel an ausgebildetem Lokpersonal, eine angestiegene Personalfluktuation, interne Wechsel sowie erhöhte Krankheitsabsenzen und Langzeitausfälle hatten den Lokpersonalmangel im letzten Jahr verschärft. Trotz zahlreicher Massnahmen, wie z.B. einem verstärkten Personalmarketing, einem starken Ausbau der Ausbildungsplätze, der Einmietung von externem Lokpersonal und der Übernahme von Arbeiten durch andere Berufsgruppen, ist es nicht gelungen, die Situation entscheidend zu verbessern und sammelten sich beim Lokpersonal immer mehr Überstunden an. Dies zwang die RhB, zum Schutz ihrer Mitarbeitenden und zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, zu handeln. «Wir



Die Petition, die von 1100 Personen unterschrieben wurde, war erfolgreich. RhB-Direktor Fasciati nahm die Unterschriften in Filisur persönlich in Empfang.

bedauern sehr, dass es nötig ist, temporäre Massnahmen zur Produktionsanpassung zu ergreifen. Es ist uns nicht leichtgefallen, und wir verstehen, dass dies in den betroffenen Regionen auf Unmut gestossen ist», so RhB-Direktor Renato Fasciati.

Entgegenkommen wo möglich und vertretbar

Renato Fasciati betonte weiter, dass bereits bei der Erarbeitung der Massnahmen die Möglichkeiten bis zur Schmerzgrenze ausgereizt wurden. Trotzdem hätten sich die RhB und der Kanton als Besteller nochmals mit der Situation vertieft auseinandergesetzt. Dabei waren die Vorgaben unverändert: Es gehe um den Schutz der Mitarbeitenden und darum, Massnahmen zu erarbeiten, die einerseits Lokführerstunden einsparen und andererseits für die Fahrgäste möglichst geringe Auswirkungen hätten und die betrieblich umsetzbar seien. Der Spielraum für eine Anpassung der Massnahmen sei äusserst klein gewesen. Erwartungen, Wünsche und Anregungen seien in die erneuten Betrachtungen und Berechnungen eingeflossen. «Wir waren sehr offen für Vorschläge und freuen uns, dass wir mehrere

Anliegen der Regionen erfüllen können.» Mehr gehe aufgrund der aktuellen Personalsituation leider nicht: **Damit sei die Grenze des Machbaren und betrieblich Vertretbaren erreicht.**

Zusätzliche Pendlerzüge Davos – Filisur

Dem Wunsch nach Zügen zu den Hauptpendlerzeiten kann durch einen zusätzlichen Arbeitseinsatz von Vorgesetzten, Fachspezialisten und Projektmitarbeitenden mit Fahrerlaubnis teilweise entsprochen werden. Diese Mitarbeitenden stehen bereits heute zur Entlastung des Lokpersonals im Einsatz. Dank einer weiteren Repriorisierung von Aufgaben und Projekten fahren sie ab dem 11. März von Montag bis Freitag **zwei Morgen-Pendlerzüge Davos – Filisur – Davos** (Abfahrt in Davos Platz um 06:05 und um 07:31 Uhr und Filisur ab um 06:34 und um 08:04 Uhr).

Zusätzliche Züge statt Busse nach Arosa

Auf der Arosalinie zwischen Chur und Arosa werden die Massnahmen ab dem 11. März dahingehend angepasst, dass

der Einsatz von Bahnersatzbussen am Freitagabend statt ab 21 Uhr erst ab 22 Uhr erfolgt.

Ab dem 11. Mai werden zudem am Samstagabend pro Richtung zwei Verbindungen mehr als vorgesehen mit Zügen anstatt Bahnersatzbussen geführt (Chur ab um 20:06 und 21:00 Uhr und Arosa ab um 21:07 und 22:03 Uhr).

Direktzüge ab Landquart nach Scuol-Tarasp

Der ab dem 11. März auf der Strecke Landquart-Scuol-Tarasp und umgekehrt vorgesehene Umstieg in Sagliains wird ab dem 13. Mai in eine Richtung wieder aufgehoben: Ab dann steht genügend Rollmaterial zur Verfügung, dass die Verbindung Landquart-Scuol-Tarasp als Direktverbindung geführt werden kann.

Bei der Verbindung Scuol-Tarasp-Landquart bleibt der Umstieg in Sagliains bestehen. Die Direktverbindung von Landquart nach Scuol-Tarasp bedeutet, dass aufgrund von Umlaufanpassungen Reisende von Pontresina nach Scuol-Tarasp in Sagliains umsteigen, dafür Reisende von Pontresina nach Landquart eine umsteigefreie Verbindung haben.

Interreg-Projekt bringt Aktionen für Klimaschutz und Biodiversität in die Region Prättigau/Davos

G.F. Bewusst essen, Energie sparen, unnötige Autofahrten vermeiden, den Garten nicht perfekt pflegen – schon kleine Verhaltensänderungen im Alltag können etwas zum Schutz von Klima und Biodiversität beitragen. Im Rahmen des Interreg-Projekts GE_NOW sind unter dem Motto „Jetzt aktiv für Klima und Natur“ im ersten Halbjahr 2024 auch in der Region Prättigau/Davos verschiedene Aktivitäten geplant, die sensibilisieren und zum Handeln anregen sollen.



Mit dem Schulwettbewerb „KlimAktion!“ startet das Projekt GE_NOW im März 2024 seine öffentlichen Aktivitäten. (Foto pvproductions / Freepik)

Sechs benachbarte Talschaften in Vorarlberg und Graubünden haben sich im Projekt „GE_NOW“ zusammengefunden, um den Schutz von Klima und Biodiversität zum Thema zu machen und die Bevölkerung zum Handeln anzuregen (siehe separater Text). Den Auftakt macht im März „KlimAktion!“, ein dreiwöchiger Wettbewerb von Schulklassen (4. Primarklassen und 1./2. Klassen Oberstufe). Die Schülerinnen und Schüler können sich mit verschiedenen Herausforderungen messen: bewusst essen, den Schulweg ohne Auto zurücklegen, kalt duschen, das Handy weniger nutzen. Damit tun die Kinder nicht nur dem Klima einen Gefallen, sondern auch ihrer eigenen Gesundheit.

„KlimAktion!“ stösst auf viel Interesse: 18 Klassen mit 292 Schülerinnen und Schülern aus der ganzen Projektregion haben sich angemeldet. **Aus der Region Prättigau/Davos sind Klassen aus Davos, Klosters, der EMS Schiers und aus Grösch** beteiligt. Kurzfristig könnten noch weitere Klassen dazukommen. Unterrichtsmaterialien werden zur Verfügung gestellt, so dass die Themen vertieft behandelt werden können. Die Schulklassen treten gegeneinander an und stehen im grenzüberschreitenden

Wettkampf miteinander. Die erfolgreichste Klasse in einer Kategorie darf sich auf einen eintägigen Schulausflug mit Sport und Spass freuen.

„Klimamarkt“ am 22. Juni 2024 in Ludesch

Als Hauptanlass des Projekts GE_NOW im 2024 findet am Samstag, 22. Juni, der sogenannte „Klimamarkt“ in der Walgauer Gemeinde Ludesch statt. Das vielfältige Programm des Fests für Klima und Natur bietet über den ganzen Tag verteilt für alle etwas, richtet sich aber vor allem auch an Familien. Die Besucher:innen des Klimamarkts können Referate und Workshops besuchen, sich an Marktständen zu verschiedenen Themen informieren, und auch die bewusste Ernährung kommt nicht zu kurz.

Mit dem ORF-Wetterexperten Marcus Wadsak wird ein prominenter Hauptredner in Ludesch erwartet. Wadsak hat sich in Österreich als Klimabotschafter einen Namen gemacht, zuletzt mit dem „Klimamanifest“, das er 2022 zusammen mit der „Fridays for Future“-Aktivistin Paula Dorten verfasst hat. Einen

anderen Akzent wird Seppi Neubauer mit einem Klimakabarett setzen: Sein neues Programm nennt er „Heisse Liebe“, es feiert in den nächsten Wochen Premiere.

Mit diesem Hauptanlass verbunden sollen in allen beteiligten Regionen Exkursionen zu den Themen Biodiversität und Klimawandel stattfinden.

Aufruf für mehr Biodiversität im Garten

An keinen bestimmten Termin gebunden ist die Sensibilisierungsmassnahme, die ab Ostern für mehr Vielfalt im eigenen Garten wirbt. Gesucht sind Besitzerinnen und Besitzer von Gärten oder Rasenflächen, die etwas für die Biodiversität tun wollen. Wo nicht immer alles perfekt aufgeräumt ist und das Gras manchmal etwas länger steht, fühlen sich Bienen, Schmetterlinge und andere Tiere viel wohler als auf einer kurz getrimmten Rasenfläche. Diese Aktion wird vor allem auf den Social Media-Kanälen Facebook und Instagram lanciert und begleitet und soll auch dazu führen, dass sich Gleichgesinnte in einer Gemeinde oder einer Region kennen lernen und sich auch unter-

stützen können. Geplant sind in allen Regionen auch Begleitveranstaltungen mit Fachleuten.

Aus dem Thema Biodiversität im Garten wird im Frühling 2025 die Aktion „Mäh nicht im Mai!“. An dieser sollen sich möglichst viele Rasenbesitzerinnen oder –besitzer beteiligen: Sie sollen den Rasenmäher im Mai gar nicht erst anwerfen und den Rasen (oder mindestens einen Teil davon) wachsen lassen. „Mäh nicht im Mai!“ ist eine im „Rasen-Land“ Grossbritannien unter den Namen „No Mow May“ lancierte Aktion, um die Artenvielfalt (Pflanzen und Insekten) im eigenen Garten zu fördern. Im Projekt soll auch versucht werden, möglichst viele Gemeinden, Liegenschaftsverwaltungen, Betriebe und Zweitwohner:innen für das Thema zu sensibilisieren.

Das Interreg-Projekt GE_NOW

Das Interreg-Projekt GE_NOW ist eine Plattform für den grenzüberschreitenden Austausch, die Entwicklung innovativer Ideen und die Auseinandersetzung mit aktuellen Nachhaltigkeitsthemen. Mit dabei sind die benachbarten Talschaften Klostertal-Arlberg, Grosses Walsertal, Walgau, Brandnertal und Montafon in Österreich sowie die Region Prättigau/Davos in der Schweiz. Die Forschungsgruppe Tourismus und Nachhaltige Entwicklung der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften betreut das Projekt inhaltlich, organisatorisch geführt wird es von der Regionalentwicklung Vorarlberg. Assoziierte Partner sind ausserdem der Naturpark Nagelfluhkette (AT/D) und Kleinwalsertal Tourismus. GE_NOW wurde im Mai 2023 gestartet und läuft über drei Jahre bis Mitte 2026.

Hallenschwinget in Untervaz: Armon Orlik

Mit dem Sieg von Armon Orlik hat das Hallenschwinget in Untervaz letzten Samstag den erwarteten Ausgang genommen. Im Schlussgang bezwang der Bündner Teamleader den Luzerner Urs Doppmann.

Patrick Casanova



Wie in den beiden Vorjahren geriet der Sieg von Armon Orlik in der Schwinghalle Rüfeli nie ernsthaft in Gefahr. Gefordert wurde der 21-fache Kranzestsieger auf dem Weg zur Titelverteidigung aber gleichwohl.

In der Spitzenpaarung des Anschwingens traf Orlik auf den Sarganser Marco Good, den zweiten Eidgenossen im 40-köpfigen Teilnehmerfeld. In einer animierten Paarung besass der Maienfelder Vorteile. Am Ende resultierte aber eine Punkteteilung. Vier nachfolgende Siege, darunter im dritten Gang auch gegen den späteren Schlussgang-Teilnehmer Urs Doppmann, brachten Orlik die Schlussgang-Qualifikation ein. Good hingegen fiel durch ein zweites Remis im dritten Gang gegen den Davoser Christian Biäsch frühzeitig aus der Entscheidung um den Tagessieg, am Ende belegte der Sarganser Rang fünf.

So kam es, dass Orlik in der Endausmarchung erneut auf Doppmann traf. Der Teilverbandskranzer des Schwingclubs Wolhusen führte eine siebenköpfige Luzerner Gästedelegation an, die im Festverlauf einige Akzente setzen konnte. Im Schlussgang musste sich Doppmann nach gut vier Minuten ein zweites Mal geschlagen geben. Armon Orlik, das Aushängeschild des Schwingclubs Unterlandquart, zeigte sich entsprechend zufrieden mit dem ersten Test während des langen Wintertrainings.

Als zweitbesten Bündner klassierte sich Biäsch in der gut besuchten Schwinghalle auf Rang 4. Mit dem Untervazer Niklas Lötscher sowie Josias Müller aus Zillis folgten zwei junge Bündner mit guten Leistungen auf den Rängen 6 und 7. Bis zu den ersten Freiluft-Wettkämpfen verbleiben dem durch einige Verletzungen und Absenzen etwas geschwächten Team des technischen Leiters Stefan Fausch noch einige Wochen Vorbereitungszeit.

Drei Heim- und ein Gästesieg beim Nachwuchs

Vor den Aktiven fanden sich tagsüber 94 Nachwuchsschwinger zum Saisonauftakt in der Schwinghalle ein. Bei den Jüngsten (Jg. 2015/16) setzte sich mit Linus Johann ein Gast des Schwingclubs Wolhusen durch. Der Luzerner besiegte im Schlussgang den Pitascher Jano Räss, der das Fest am Ende auf Rang 3 beendete – noch hinter seinem Flimser Klubkollegen Nino Beeli, der Platz zwei erreichte.

In der Kategorie der Jahrgänge 2013/14 siegte Niclas Dönz aus Pany (SC Unterlandquart). Dönz kam im Schlussgang gegen den Heizenberger Leon Luginbühl zum Resultat.

In der Kategorie der Jahrgänge 2011/12 besiegte Fadri Bardill aus Pragg-Jenaz (SC Prättigau) in der Endausmarchung Fynn Rungger aus Valendas (SC Flims).

Bei den Ältesten (Jahrgänge 2009/10) schliesslich gewann Sämi Moser. Der für den Schwingclub Heizenberg antretende Muttner bezwang im Schlussgang den Maienfelder Vito Hartmann.

Ranglisten Nachwuchs: <https://esv.ch/ranglisten/?anlass=6396>

Ranglisten Aktive: <https://esv.ch/ranglisten/?anlass=6397>



Der Davoser Christian Biäsch (hinten) erreicht als zweitbesten Bündner Rang 4. Fotos Erwin Keller



Der Prättigauer Fadri Bardill freut sich nach gewonnenem Schlussgang (Jgg. 2011/12).



Sämi Moser aus Muttten, Seriensieger 2023, gewinnt auch den Saisonauftakt 2024 (Jgg. 2009/2010).

wurde seiner Favoritenrolle gerecht



3. Festsieg beim Hallenschwinget in Untervaz für Armon Orlik.



Die Entscheidung im Schlussgang: Orlik bettet Urs Doppmann ins Sägemehl.



Davos: Der 30. Nagelweltmeister ist Calvin Bachmann

K.D. Auf der Jatzhütte in Davos hat die Jubiläumsausgabe der Nagelweltmeisterschaft stattgefunden. Seit 30 Jahren wird auf dem Jakobshorn genagelt, bis sich die WM-Balken biegen. Die Nägel versanken und die Spannung war dichter als der Schnee um sie herum. Der Planet Erde hat mit dem Titelverteidiger aus dem letzten Jahr, Calvin Bachmann, einen verdienten «Welti» bekommen, der sich souverän im Finale durchgeschlagen hat. Nebst schönem Pokal mit goldenem Nagel hat er auch ein Paar Ski (gesponsort von Bardill Sport) gewonnen! Im spannenden Vierer-Finale, mit Stechen um den zweiten Platz, lieferten sich Imam und Otto (alias Sepp) ein episches Nagelduell, als ging es um alles. Schliesslich erkämpfte sich Otto (also Sepp!) den Sil-

berplatz, gefolgt von Imam der mit seiner kraftvollen Schwungtechnik, jedem Nagel gewaltig eins auf den Kopf gegeben hat. Als weltbeste Frau in der Nageldisziplin erkämpfte sich die bezaubernde Rahel den 4. Platz und überraschte alle mit ihrer Präzision und dem Umgang mit dem Werkzeug.

Ein riesiges Dankeschön geht an unsere grosszügigen Sponsoren, die wieder sehr tolle Preise zur Verfügung gestellt haben. Auch ein «Merci» allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer die gemäss Rückmeldung des selbsternannten IOC (Internationales Olympisches Komitee) sich bis auf eine rote Karte sehr anständig und ordentlich verhalten haben...! See you again next year!

CC Savognin gewann den ältesten Curling-Pokal von Davos, die Schweizerhof-Kanne



Gastgeber und Sponsor Toni Morosani (links aussen) mit dem Siegerteam aus Savognin, Mark Sonder, Klaus Riedel (82 J., Skip), Leza Schmid und Alexi Sonder. Das Durchschnittsalter des Siegerteams ist 72 Jahre. Rechts aussen Club-Präsident und Spielleiter Guido Nagel. Foto S.

S. Ein spannendes Curling-Turnier haben sich am Sonntag acht Teams geliefert. Nach zwei Runden standen zwei Teams punktgleich an der Tabellenspitze, so dass es in der dritten Runde zu einem eigentlichen Finalspiel kam, in dem sich die Routine der Herren aus Savognin (Durchschnittsalter 72!) gegen das Team der Young-Guns aus Davos (Skip Daniel Jussel mit Dominic Russi, Urs Matthey und Fabian Tobler) durchsetzte. Auf Platz 3 folgte Davos 1 mit Skip Markus Grassl (mit Ursi und Andres Valer sowie Guido Nagel), das Team, das nur gegen die Sieger eine Niederlage einstecken musste. Das Quartett des Hotels Schweizerhof mit Skip Willi Wyrsch belegte Rang 4, 5. wurde der Davoser Mix mit Skip Heini Schwendener, 6. das C-Bar-Team mit Skip Cantieni, 7. CC Cavadürli (Skip Hampe Weller, 8. C-Bar2 (Skip Thöni).

Regionaler Liegenschaftsmarkt über 45'000 Leserkontakte!

Sanitär Frei AG

www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für alternative Techniken
mit cleveren Lösungen

• Ist er Wohnungsmarkt ausgetrocknet??? Hier könnte auch Ihre Kleinanzeige stehen.

Fundgrube

• **Videokassetten digital:** Ich transferiere Ihre Kassetten zu günstigen Preisen auf DVD oder USB-Stick. Alle Arten: VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und Mini-DV. So können Sie Ihre wertvollen Erinnerungen wieder anschauen, und platzsparend ist es auch!

Walter Bäni 079 723 84 42

**Gipfel Zeitung – die Zeitung
mit den günstigsten
Insertionspreisen weit & breit**

**Seit 31 Jahren Ihre Gipfel Zytig
jede Woche frisch ab Presse**


**MÜLLER
FAMILY
OFFICE**
Immobilien Kunst
Vermögensverwaltung



**Wir suchen IMMOBILIEN
in Davos und Klosters**

Für unsere Kundinnen und Kunden sowie für unser eigenes Portfolio. Abwicklung sofort möglich.
Wir freuen uns auf Ihre Angebote!

Telefon 071 222 17 77 / 078 752 74 58
info@muellerfamilyoffice.ch
www.muellerfamilyoffice.ch

Müller Family Office AG
Neugasse 1
9000 St. Gallen

Niederlassung Davos
Promenade 148
7260 Davos Dorf

Sanitär Frei AG

www.frei-davos.ch
Hertistrasse 11
7270 Davos Platz
T. 081 416 10 10



für perfekten Betrieb
wir sind 24h für Sie unterwegs

STIMMUNGSABEND

MUSIC TRIICHE · ÄSSA
PARSENN
· GADA ·

**MARC
PIRCHER**
im Duo

dj edelweiss
dj-edelweiss4event.ch

The image shows two men in a rustic setting. On the left, Marc Pircher is playing a black and white Steiner accordion. On the right, DJ Edelweiss is smiling and holding a microphone. In the background, there is a circular logo featuring a goat's head with the text 'MUSIC TRIICHE · ÄSSA' and 'PARSENN · GADA ·'. A stylized white flower logo is also visible on the right side of the image.

FR 15.03.2024
PARSENN GADA
DAVOS

ab 19:00 Uhr

**Eintritt
frei!**

GOTSCHNA
TAXI

24 h
365 T

**Zur Verstärkung unseres Teams
suchen wir per Sofort
oder nach Vereinbarung
Disponent/in in Vollzeit 80-100% in
Jahresstelle**

Voraussetzungen:

Gute Deutsch und Englisch Kenntnisse

Flair für allgemeine Büroarbeiten

Gute Kenntnisse in Word und Excel

Bitte senden Sie Ihre

Bewerbungsunterlagen an:

Gotschna Taxi GmbH
Grischunaweg 8
7250 Klosters
oder
rufen Sie uns an:
081 420 20 20



alpingehärtet
in Höhenlagen gewachsen.



Der Frühling kommt ...

Kaufm. MitarbeiterIn: vielseitige Büroarbeiten

MitarbeiterIn für Online-Shop, Produktion

GärtnerIn: Produktion, Versand, Verkauf

gartencenter@schutzfilisur.ch

CH-7477 Filisur T 081 410 40 70

schutzfilisur

seit 1905 Samen Pflanzen

A
ALPINA
SCHIERS

Suchst du ab sofort oder
möchtest du dir schon jetzt eine
Jahresstelle nach deiner
Wintersaison sichern?

Das junge, dynamische Alpina-
Team sucht **Verstärkung im
Service.**

Service-Mitarbeiter/-in 100 %

Dann melde dich jetzt an :
info@alpina-schiers.ch oder
telefonisch bei Philipp: 081
328 12 12 Wir freuen uns auf
Deine Kontaktnahme.

EQUILINO AG
SPENGLEREI & BEDACHUNGEN

081 413 42 18
www.equilino.ch



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per
1. April 2024 oder nach Vereinbarung einen gelernten

- **Spengler EFZ**
- **Dachdecker EFZ**
- **Abdichter EFZ**
- **Zimmermann EFZ**

• **Hilfsarbeiter mit Erfahrung in der Branche**

Anforderungen:

- Abgeschlossene Berufsausbildung oder Erfahrung
in der Branche
 - Teamfähigkeit
 - Führerausweis Kat. B
- Verantwortungsbewusstsein, Eigenmotivation

Angebot:

- gut eingerichteter Betrieb
- Abwechslungsreiche und anspruchsvolle Arbeiten
 - Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
 - Sicherer Arbeitsplatz
- Gutes Betriebsklima, motivierte Mitarbeiter in
einem kleinen feinen Team
 - Arbeiten wo andere Ferien machen

Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse,
Diplome, etc.) senden Sie bitte per Mail oder per Post an
Equilino AG, Talstrasse 39, 7270 Davos Platz
kontakt@equilino.ch

NINETEEN

RESTAURANT & CLUB

Für die Saison April-Oktober 2024
suchen wir Verstärkung am Stadtrand von Zürich

- Chef de Service
- Servicemitarbeitende
- Chef de partie
- Hilfskoch / Allrounder

Überdurchschnittliche Entlohnung
Unterkunft und Gratis Parkplätze vorhanden

Golfclub Unterengstringen, Nineteen Restaurant & Club
Auskunft und Bewerbung: tg@golf-unterengstringen.ch

Hier finden auch Sie **Ihren
neuen Kadermann oder
Ihre neue Kaderfrau**
aus der Gipfel-Region

Das Gipfel-Angebot:

Werden Sie Herr über Ihre eigene Solaranlage

So gehen Sie vor:

- Mailen Sie uns Ihre (Mail-) Adresse sowie Ihre Wohnadresse und teilen Sie mit, für welches Modul Sie Interesse bekunden. Unsere Mail-Adresse: info@gipfel-zeitung.ch
- Danach erhalten Sie in kurzer Zeit eine Offerte der Fachleute, die mit Hilfe Ihrer Adresse den optimalen Sonnen-Einstrahlwinkel für das ausgewählte Modul berechnen.



...und das sind die 3 Module, die Sie wählen können:

1. Eine PV-Anlage mit Einspeisung ins Netz sowie für den Eigenverbrauch
2. Eine PV-Anlage mit Batterie für die Energie-Speicherung, für den Eigenverbrauch
3. Eine PV-Anlage mit Batterie und Wallbox (für E-Fahrzeuge)



VEREINA RICE
ASIA RESTAURANT & SUSHI

Erleben Sie eine kulinarische Reise von Klosters nach Asien.

Eine delikate Küche und ein raffinierter Geschmack erwarten Sie im einzigen asiatischen Restaurant in Klosters. Lassen Sie sich überraschen!



GEÖFFNET:

AB 17.30 UHR

**DIENSTAG & MITTWOCH
RUHETAG**



info@vereinaklosters.ch | +41 81 410 27 27

Gold-/Silber ANKAUF

WIR KAUFEN GEGEN BAR:

Gold-, Silberschmuck
Gold-, Silbermünzen/ Barren
Altgold, Zahngold
Silberbestecke
Silberwaren, Zinn, Kupfer
Armbanduhren, Taschenuhren

**Beste
Preise!**

24/7 Service
telefonische
Vereinbarung

A-Z

Bettwarencenter⁺

Talstrasse 25, 7270 Davos-Platz
Tel. 079 221 36 04
christian.floess@az-handel.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag 13.30 - 18.30 Uhr
WICHTIG: Ich bin unter 079 130 00 85 immer, auch ausserhalb der oben genannten Zeiten für Sie da. Machen Sie einen Termin!



Kompetenzzentrum für energiebewusstes Heizen



„Kochen - Backen - Heizen“

Mit einem Pertinger-, Lohberger-, oder Tiba Herd

**Beistellherde, Kombinationsherde, Einbauherde, Herdinseln,
 Kompaktherde bei engen Platzverhältnissen,
 Kombiherde Holz-Pellet, Zentralheizungsherde
 oder als einzige Wärmequelle im Maiensäss -
 von modern bis rustikal bieten die Ofen Welten Küblis.**

www.ofenwelten.ch Kantonsstrasse 10, 7240 Küblis 081 330 53 22 info@ofenwelten.ch

**Damit Sie auf keine Ausgabe der Gipfel Zeitung mehr verzichten
 müssen, ist ein Jahres-Abonnement die beste Lösung.
 Wir danken für Ihren 1- oder 3-Jahresbeitrag!**

Ihre Red. & Verlag

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
 CH93 8080 8001 4813 2859 5
 Gipfel Media AG
 alte Flüelastrasse 4 - Postfach 11
 7270 Davos Platz

Zahlbar durch (Name/Adresse)

┌

└

Währung Betrag ┌

CHF └

Annahmestelle

Zahlteil



Währung Betrag ┌

CHF └

Konto / Zahlbar an

CH93 8080 8001 4813 2859 5
 Gipfel Media AG
 alte Flüelastrasse 4 - Postfach 11
 7270 Davos Platz

Zusätzliche Informationen

Jahresbeitrag 95.00 Fr. - 3-Jahres-Abo 250.00 Fr.

Zahlbar durch (Name/Adresse)

┌

└

Roland Andri wehrt sich gegen die Solar-Grossanlage auf dem Flugplatz Samedan

«Entschieden gegen ineffiziente Grossanlagen»

Die Gemeinde Samedan plant auf ihrem Flugplatz eine Solar-Grossanlage, gegen die nun der Widerstand wächst. Für den ehemaligen stv. Direktor der EKW, Roland Andri, ist die Solaranlage eine Verschandelung der Landschaft, und das finanzielle Risiko ist für ihn zu gross. Er bildete eine IG gegen die Grossanlage,

Heinz Schneider



Herr Andri, wie soll das Energieziel bis 2050 erreicht werden, wenn nun ein Solarprojekt nach dem anderen vom Volk abgelehnt wird? Der Solarstrom ist ja gratis.

Roland Andri: Mit den neuen erneuerbaren Energien ist das vom Bundesrat gesetzte Energieziel nicht erreichbar. Entweder importieren wir weiter Strom, bauen Gas-Kombikraftwerke oder setzen weiterhin auf unsere AKW's.

G Möchten Sie weiterhin vom Ausland abhängig sein?

Nein, das möchte ich nicht, aber wenn Frankreich in der Nähe der Landesgrenze neue AKW's baut, möchte ich lieber eigene bauen, falls nötig.

G Solar Schweiz sagt, dass unser Land mit Solar-Panels auf den Hausdächern genug Strom produzieren könnte.

Ich bin dafür, dass man in der ganzen Schweiz auf den Dächern der Häuser Solar-Panels installiert, aber ich bin entschieden gegen ineffiziente Grossanlagen, die die wertvolle Landschaft in Tourismusgebieten verschandeln.

G Warum ineffizient?

Weil diese Stromproduktion nicht abrufbar, nicht regulierbar ist. Die Energie kann auch nicht gespeichert werden. Ausserdem kann die



Roland Andri arbeitete während 27 Jahren für die Engadiner Kraftwerke AG. Solar-Grossanlagen sind für ihn zu wenig effizient. Weitere Argumente sind auch auf www.solarsamedan.ch vermerkt. Foto S.

Energie nicht bedarfsgerecht produziert werden.

G Warum nicht bedarfsgerecht?

Weil wir in der Nacht, wenn die Grossanlage keinen Strom liefern kann, immer mehr Energie benötigen, sei es für Wärmepumpen oder für E-Fahrzeuge.

G Aber die geplante Anlage auf dem Flughafen produziert doch Strom für 10 000 Haushalte und deckt 150 Prozent des Bedarfs von Samedan.

Ja, aber nicht dem Verbrauchsprofil entsprechend. Es gibt wohl Überschüsse, aber auch

Mankos. Da verbirgt sich ein finanzielles Risiko, denn zu welchem Preis kann man kaufen bzw. verkaufen? Das Risiko ist für das relativ kleine EW Samedan nicht tragbar, nicht zu verantworten.

G Dann sind Sie auch ein Gegner des Projekts Windräder auf dem Bernina?

Ja, absolut, obwohl ich kein Grüner bin. Windräder auf dem Bernina gehört auch in die Kategorie «Verschandelung der Landschaft». Aus touristischer Sicht ein «No go», denn mit einer Windräder-Anlage auf dem Bernina riskiert man den Verlust des UNESCO-Weltkulturerbe-Labels.

Roland Andri

Geb: 15. Nov. 1957 in Müstair

von: Müstair

in: Samedan seit 2023

Zivilstand: verh.

Beruf: Pensionär, vorher 27 J. Finanzchef und stv. Direktor der Engadiner Kraftwerke AG
Hobby: Golf, Fitness, Wandern, Ski alpin

Lebensphilosophie: Positiv denken und handeln

Traum: Gesund bleiben

Was mich freut: Positive Mitmenschen, gute Gespräche

Was mich ärgert: Sturheit, Unehrllichkeit, fehlende Entscheidungsfreude

Lieblingsdrink: Rotwein

Lieblingsessen: Grilladen

Lieblingslektüre: Finanz- und Wirtschaftsliteratur. Geschichte

Lieblingsmusik: Blues

Lieblingsferiendest.: Italien

Meine Stärke: Vernetztes Denken, Überzeugungskraft

Meine Schwäche: Ungeduld

Was ich an Samedan so schätze: die Wohnqualität

Was weniger: Nichts

G Aber die Gäste des Engadins würden doch Verständnis haben für die neuen Energiegewinnungsanlagen, nicht wahr? Auch das Engadin sollte einen Beitrag leisten.

Das Engadin steht keineswegs gegenüber der restlichen Schweiz in der Schuld, einen Beitrag zur Energiewende leisten zu müssen. Die Engadiner Kraftwerke AG nutzen seit 1970 die Gewässer des Ober- und Unterengadins und tragen als einer der grösseren Wasserkraftwerke der Schweiz einen grossen Beitrag zur Energieversorgung der Schweiz bei. Die Solar-Grossanlage würde einen verschwindend kleinen Teil der Jahresleistung der Engadiner Kraftwerke AG produzieren.

SALOMON X heierling Since 1885

INTERNATIONAL INNOVATION HUB DAVOS

• Nr.1 Skiboot Fitting • R&D Salomon Skiboote • Race Tuning • Sportortopedic